

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Lesen Sie den folgenden Text und beurteilen Sie danach die vorliegenden Fälle im Hinblick auf ihre Kaufmannsart.

Handelsrecht als Sonderrecht der Kaufleute

Für Personen, die im Geschäftsverkehr ständig Rechtsgeschäfte abschließen und im Normalfall eine entsprechende Erfahrung und Ausbildung haben, gilt das Handelsrecht. Entsprechende Bestimmungen sind im Handelsgesetzbuch (HGB) enthalten. Das Handelsgesetzbuch gilt nicht nur für den Handel im engeren Sinne (Kauf und Verkauf von Waren). Vielmehr kommt es auch für die Herstellung, Bearbeitung und Verarbeitung von Gütern sowie die auf Dienstleistungen gerichteten Tätigkeiten zur Anwendung.

Fehlen im HGB entsprechende Regelungen, so gilt das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB). Ist eine Regelung sowohl im BGB als auch im HGB enthalten, so gilt für Kaufleute die speziellere Regelung des HGB.

Das Handelsrecht enthält Sonderregelungen, mit denen die Schnelligkeit beider Abwicklung von Handelsgeschäften gefördert werden soll. Das HGB setzt Schutzvorschriften des BGB außer Kraft.

Unterscheidungsmerkmal	Kaufleute	Nichtkaufleute
Führen einer Firma	Pflicht nach HGB §§ 17 ff.	Nicht möglich
Erteilung von Prokura¹	Möglich § 48 HGB	Nicht möglich
Erteilung von Handlungsvollmacht²	Möglich HGB § 54	Nur Vollmacht nach BGB §§ 164 ff.
Form der Bürgschaftserklärung	Auch mündlich HGB § 350	Nur schriftlich BGB § 766
Vertragsstrafen	Auch bei unverhältnismäßiger Höhe nicht anfechtbar § 348 HGB	Anfechtungsmöglichkeit bei unverhältnismäßiger Höhe § 343 BGB
Prüf- und Rügepflicht bei Warenlieferungen aus Kaufverträgen	Ware muss unverzüglich nach Erhalt geprüft und ggf. gerügt werden § 377 HGB	Keine Prüfpflicht; die Ansprüche aus mangelhaften Warenlieferungen verjähren i.d.R. innerhalb von 2 Jahren § 438 BGB
Gesetzlicher Zinssatz	5 % HGB § 352	4 % BGB § 246

¹ Prokura: sehr umfangreiche Vollmacht (Vertretungsmacht) für Mitarbeiter eines Unternehmens. Bis auf wenige Einschränkungen berechtigt sie zum Abschluss aller Rechtsgeschäfte für das Unternehmen.

² Handlungsvollmacht: Im Vergleich zur Prokura weniger umfangreiche Vollmacht (Vertretungsmacht) für Mitarbeiter eines Unternehmens.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Verzugszinsen	8 Prozentpunkte über dem Basiszinssatz § 288 (2) BGB	5 Prozentpunkte über dem Basiszinssatz § 288 (1) BGB
Sorgfaltspflicht	Besondere Sorgfaltspflicht eines „ordentlichen Kaufmanns“ nötig § 347 HGB	Erwartet wird „die im Verkehr erforderliche Sorgfalt“ § 276 BGB
Führen von Handelsbüchern	Nach §§ 238ff. HGB und nach Steuerrecht §§ 140 ff. AO	Nur nach Steuerrecht (Mindestbuchführung) §§ 140 ff. AO

Kaufmannseigenschaft – Kaufmannsarten

Ob das Handelsrecht für ein Rechtsgeschäft zur Anwendung kommt, hängt davon ab, ob mindestens einer der Beteiligten Kaufmann ist.

Kaufmann gemäß § 1 HGB ist, wer ein Handelsgewerbe betreibt. Als Handelsgewerbe gilt jeder Gewerbetrieb, der nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erforderlich macht. Es kann sich also nicht um einen Kleinbetrieb handeln.

Voraussetzungen einer gewerblichen Tätigkeit			
selbständig ausgeübt	planmäßig betrieben	auf Dauer angelegt	auf Gewinnerzielung ausgerichtet

Ob für ein Unternehmen ein nach §1 HGB „in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb“ erforderlich ist, lässt sich u.a. anhand folgender Kriterien beurteilen:

Art der Geschäftstätigkeit	Umfang der Geschäftstätigkeit
<ul style="list-style-type: none"> - Organisation des Unternehmens, insbesondere Größe der Geschäftslokale - Zahl der Betriebsstätten - Zahl und Funktion der Beschäftigten - Zahl der Erzeugnisse und der Geschäftsbeziehungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Umsatz - Kapitaleinsatz - Inanspruchnahme von Krediten

Ein Unternehmen, das keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erforderlich macht, betreibt kein Handelsgewerbe, sondern ein Kleingewerbe.

Kleinbetriebe sind ebenso wenig Kaufleute wie Betriebe der Land- und Forstwirtschaft. Dies gilt auch für die freien Berufe (z.B. Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater,

³ Für die Kaufmannseigenschaft ist entscheidend, dass eine kaufmännische Organisation nach Art und Umfang erforderlich ist. Es genügt nicht, dass nur eines der beiden Kriterien (Art oder Umfang) erfüllt ist.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Architekten, Künstler). Allerdings können Kleinbetriebe sowie Land- und Forstwirte unter bestimmten Voraussetzungen trotzdem Kaufleute werden. Kleinbetriebe sind zudem auch dann Kaufleute, wenn sie als Personengesellschaft in Form einer OHG oder KG oder der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft (z.B. GmbH) betrieben werden.

Arten von Kaufleuten nach dem Erwerb der Kaufmannseigenschaft		
Istkaufmann § 1HGB	Kannkaufmann § 2 und § 3 HGB	Formkaufmann § 6 HGB
Ein Gewerbetreibender, dessen Betrieb so groß ist, dass er eine kaufmännische Organisation nötig macht, ist Kaufmann gem. § 1 HGB (Istkaufmann). Dies gilt auch für die Personengesellschaften OHG und KG. Ein Istkaufmann muss sich in das Handelsregister eintragen lassen (§ 29 HGB). Aber auch ohne Eintragung ist er Kaufmann. Die Eintragung hat nur eine rechtsbekundende (deklaratorische) und keine rechtsbegründende (konstitutive) Wirkung. Die Handelsregistereintragung eines Istkaufmanns macht lediglich nach außen deutlich, dass es sich um einen Kaufmann handelt.	Ein Kleingewerbetreibender, dessen Betrieb keine kaufmännische Organisation erforderlich macht, ist nach § 1 HGB kein Kaufmann. Er kann aber gem. § 2 HGB Kaufmann werden, wenn er sich in das Handelsregister eintragen lässt. Auch ein Land- und Forstwirt, dessen Betrieb eine kaufmännische Organisation erfordert, kann durch Eintragung in das Handelsregister gem. § 3 HGB Kaufmann werden. Bei Kannkaufleuten wirkt die Handelsregistereintragung rechtsbegründend (konstitutiv), d.h. die Kaufmannseigenschaften werden erst durch die Eintragung erworben.	Eine Kapitalgesellschaft (z.B. GmbH) hat gem. § 6 HGB aufgrund ihrer Rechtsform immer die Kaufmannseigenschaften (Formkaufmann). Diese Vorschrift gilt unabhängig von der Größe der Gesellschaft und ohne Rücksicht darauf, ob die Gesellschaft ein Handelsgewerbe betreibt. Bei Formkaufleuten hat die Handelsregistereintragung rechtsbegründende (konstitutive) Bedeutung, d.h. die Kaufmannseigenschaften werden erst durch die Eintragung erworben. Eine Kapitalgesellschaft entsteht als juristische Person erst durch diese Eintragung.

Firma

Begriff und Bedeutung

Wird in der täglichen Umgangssprache von Firma gesprochen, so ist damit meist ein ganz bestimmtes Unternehmen gemeint. Das Handelsrecht hingegen versteht unter Firma nicht das Unternehmen selbst, sondern verbindet mit diesem Begriff den Namen des Kaufmanns, unter dem dieser seine Geschäfte betreibt. Die Firma kann dabei Name sowohl für natürliche wie auch für juristische Personen sowie für rechtsfähige Personengesellschaften sein.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Die Firma ist der Name, unter dem ein im Handelsregister eingetragener Kaufmann seine Geschäfte betreibt und seine Unterschrift abgibt. Ein Kaufmann kann unter seiner Firma klagen und verklagt werden.

Vorschriften zur Firmierung

Die Firmierung ist abhängig von der Rechtsform, in der ein Unternehmen betrieben wird. Die jeweils gültigen Firmierungsvorschriften befinden sich in den entsprechenden Spezialgesetzen (z.B. GmbHG, AktG). Bei der Auswahl eines Firmennamens sind bestimmte Grundsätze zu beachten:

Firmierungsgrundsätze		
Firmenwahrheit (§§ 18, 19 HGB)	Firmeklarheit (Firmenausschließlichkeit, § 30 HGB)	Firmenbeständigkeit (§§ 21, 22, 24 HGB)
Die Firma darf nicht über die Art und/oder den Umfang des Unternehmens täuschen. Eine Irreführung der Öffentlichkeit muss ausgeschlossen sein.	Die Firma muss sich von den am selben Ort oder in derselben Gemeinde bereits bestehenden und in das Handelsregister eingetragenen Firmen deutlich unterscheiden.	Bei Veräußerung des Unternehmens darf die Firma vom Erwerber fortgeführt werden, sofern der bisherige Inhaber zustimmt. Ändert sich jedoch durch den Inhaberwechsel auch die Rechtsform, so ist ein entsprechender Rechtsformzusatz erforderlich.
Beispiele		
Ein kleiner IT-Dienstleister mit z.B. nur zwei Angestellten darf nicht als IT-Dienstleistungen Global firmieren.	Ein neu zu gründender IT-Dienstleister darf nicht mit „IT-Dienstleister e.K.“ firmieren, wenn am gleichen Ort bereits ein Kaufmann unter dieser Firma im Handelsregister eingetragen ist.	Der IT-Dienstleister IT-Service Müller e.K. wird künftig von Heiner Schulze weitergeführt. Der Firmenname darf beibehalten werden.

Firmenarten

Personenfirma	Sachfirma	Fantasiefirma	Gemischte Firma
Ein oder mehrere Personen sind Bestandteil der Firma	Der Gegenstand des Unternehmens (Tätigkeitsfeld) ist Bestandteil der Firma	Firma enthält eine frei erfundene Fantasiebezeichnung	Kombination von Sach- und Personenfirma
Beispiele			
Müller e.K.	IT-Dienstleistungen GmbH	Bit & Byte OHG	IT-Service Schulze AG

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Handelsregister

Das Handelsregister ist ein amtliches, öffentliches Verzeichnis, das Eintragungen über sämtliche Kaufleute im Bezirk des zuständigen Registergerichts führt.

Das Handelsregister wird im Normalfall von dem örtlich zuständigen Amtsgericht geführt. In das Handelsregister erfolgte Eintragungen werden im Internet und dem Bundesanzeiger bekanntgegeben. Die Eintragungen werden von den Gerichten in einem elektronischen System, dem gemeinsamen Registerportal der Länder der Bundesrepublik Deutschland, veröffentlicht. Jeder hat das Recht auf Einsichtnahme.

Das Handelsregister besteht aus zwei Abteilungen:

Abteilung A (§ 3 (2) HRV)	Abteilung B (§ 3 (3) HRV)
Eintragung von Einzelkaufleuten und Personengesellschaften (offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften)	Kapitalgesellschaften (z.B. Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung)

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Ausgangslage:

Der Fachinformatiker Peter Schlau arbeitete bisher als Mitarbeiter in einem mittelständischen Betrieb, der sich auf IT-Dienstleistungen für Unternehmen spezialisiert hatte. Durch seine Kontakte mit Kunden weiß er, dass die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen in Berlin schon seit geraumer Zeit wachsend ist.. Aus Kapazitätsgründen kann sein bisheriger Arbeitgeber viele Kundenwünsche jedoch nicht erfüllen. Peter Schlau entschließt sich daher, sich selbstständig zu machen. Durch eine kleine Erbschaft und zusätzlich angespartes Geld auf Sparbüchern kann er selbst ein Startkapital von ca. 25.000 Euro aufbringen. Für sein zukünftiges Unternehmen hat er sich bereits passende Gewerberäume angeschaut und einige in die engere Auswahl gezogen. Der Bruder von Peter Schlau sowie ein Bekannter sind ebenfalls von der Idee der Unternehmensgründung überzeugt und könnten zu einem vereinbarten Termin als Mitarbeiter im Betrieb von Peter Schlau anfangen. Durch seine bisherige Tätigkeit verfügt Herr Schlau über ausreichendes Fachwissen.

Nachdem sich Herr Schlau in einem Gespräch bei der Industrie- und Handelskammer Berlin über die Vor- und Nachteile einer selbstständigen Unternehmertätigkeit beraten lassen hat, entschließt er sich, seine Idee vom eigenen Unternehmen zu verwirklichen. Zunächst wendet er sich an seine Hausbank: Dort unterbreitet er dem Sachbearbeiter sein Unternehmenskonzept (Business-Plan). Die Bank ist von der Zukunftsträchtigkeit des unternehmerischen Vorhabens überzeugt und gewährt Peter Schlau ein Darlehen über 70.000 Euro. Mit einem Vermieter von Geschäftsräumen schließt er für den 1.03.2016 einen Mietvertrag ab. Danach bestellt er die benötigten Computer und Werkzeuge und schließt mit seinem Bruder, Fritz Schlau, als auch mit dem Bekannten, David Müller, Arbeitsverträge ab dem 1.03.2016 ab. Um die kaufmännische Verwaltung, speziell das Rechnungswesen und die Buchhaltung auch in den Griff zu bekommen, kauft er für den PC eine Software mit einem speziell für kleine IT-Unternehmen geeigneten Verwaltungsprogramm.

Bedenken bereiten Herrn Schlau nur die rechtlichen Rahmenbedingungen, die er beachten muss. Die Beraterin der IHK sagte etwas von Handelsgesetzbuch und wichtigen Vorschriften, die er beachten muss. Aber er möchte mit seinem Unternehmen keinen Handel betreiben, sondern Dienstleistungen anbieten. Gilt für ihn dann überhaupt das Handelsgesetzbuch? Und wo muss er sich eigentlich überall anmelden?

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Beantworten Sie folgende Fragen. Begründen Sie Ihre Antworten.

1. Stellen Sie fest, wer in den folgenden Fällen Kaufmann

- I - Auch ohne Eintragung im Handelsregister (Istkaufmann) gem. § 1 HGB,
- II - Durch freiwillige Eintragung im Handelsregister (Kannkaufmann) gem. § 2 HGB
- III - Aufgrund der gewählten Gesellschaftsform (Formkaufmann) gem. § 6 HGB
- IV - Kein Kaufmann nach HGB

ist.

- a) Ein Informatiker beschäftigt 12 Fachinformatiker und einen Buchhalter.
~~da (hatte eine Firma)~~ II I Betrieb Buchhaltung
- b) Der Fachinformatiker Peter Hurtig kauft und verkauft gelegentlich Computerzubehör über das Internet.
IV nicht planmäßig und auf Dauer angelegt
- c) Der Fachinformatiker Claus Gründlich verkauft als PowerSeller über das Internet regelmäßig Hardware.
II selbstständig
- d) Eine OHG wird als Gewerbe mit kaufmännischer Organisation betrieben. I OHG
- e) Ein Fachinformatiker repariert gebrauchte Computer für Rentner aus seinem Wohnbezirk. IV siehe b) hat kein Geschäft
- f) Ein Fachinformatiker übernimmt die IT-Abteilung. Er bezieht Gehalt und wirtschaftet auf Rechnung des Betriebes.
IV nur angestellter
- g) Ein Steuerberater beschäftigt einen Fachinformatiker.
IV Steuerberater sind keine Kaufleute
- h) Ein Landwirt betreibt noch eine Molkerei, die überwiegend eigene Produkte des landwirtschaftlichen Betriebes verarbeitet.
IV siehe g); gilt auch für Landwirte
- i) Eine OHG betreibt ein Kleingewerbe (ohne kaufmännische Organisation).
I ~~kleingeschäfte~~ OHG

2. Peter Last, Berlin, entwickelt für Unternehmen Software. Er hat zwischenzeitlich 2 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Der Betrieb macht derzeit noch keinen nach Art und Umfang in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erforderlich.

- a) Peter Last beabsichtigt, das Unternehmen in das Handelsregister eintragen zu lassen. Machen Sie drei Firmierungsvorschläge.

Peter Last E.K.

Last - IT e.K. Software - Last e.K.

VR ~~Softwareentwicklung~~ Last - IT Berlin ~~E.K.~~

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

- b) Die Firma wird am 16.Juli d.J. in das Handelsregister unter dem Firmennamen LastSoftware e.K. eingetragen. Welche Folgen hat die Eintragung für Peter Last?

er kann unter der Firma Wagen und verklagt werden

- 3.) Welche der folgenden Aussagen sind richtig? ist im Register einsehbar benötigt Kaufm. Organisation

- a. Das Handelsregister ist ein nichtöffentliches Verzeichnis aller Kaufleute.
- b. Das Handelsregister unterrichtet u.a. über die Gewinne einer Unternehmung.
- c. GmbHs werden in Abteilung A des Handelsregisters geführt.

- Alle Eintragungen und Änderungen im Handelsregister werden veröffentlicht.

- e. Handelsregistereintragungen kann jeder einsehen, der ein berechtigtes Interesse nachweist.

- f. Anmeldungen zur Eintragung im Handelsregister müssen in notariell beglaubigter Form erfolgen.

4. Entscheiden Sie, ob folgende Personen oder Unternehmen die Kaufmannseigenschaft besitzen und, wenn ja, um welche Art von Kaufmann es sich jeweils handelt. Begründen Sie Ihre Entscheidung.

- a) Vorstandsmitglied Peter Patzig der Patzig AG

Kaufmann nach HGB:

Kaufmannsart:

Begründung:

- b) Fachinformatiker Bruno Barsch als Eigentümer eines PC-Shops mit 5 Filialen in Berlin.

Kaufmann nach HGB:

Kaufmannsart:

Begründung:

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

c) Inhaber eines Zeitungskiosk

Kaufmann nach HGB:

Kaufmannsart:

Begründung:

d) Zwei Landwirte, die gemeinsam eine artgerechte, vom Bundesverband der Tierfreunde und Fleischesser ausgezeichnete Büffelfarm betreiben.

Kaufmann nach HGB:

Kaufmannsart:

Begründung:

e) Der Inhaber einer Fahrradvermietung mit 150 Fahrrädern.

Kaufmann nach HGB:

Kaufmannsart:

Begründung:

f) Die Gesellschaft zur Medialen Berichterstattung mbH.

Kaufmann nach HGB:

Kaufmannsart:

Begründung:

5. Ein Abschlusszeugnis der IHK Berlin enthält die Berufsbezeichnung „Industriekaufmann“. Handelt es sich hierbei um einen Kaufmann nach HGB? Begründen Sie Ihre Meinung.

Kaufmann nach HGB:

Kaufmannsart:

Begründung:

6. Welche Wirkung hat der Erwerb der Kaufmannseigenschaft auf das vorgeschriebene Verhalten beim Eingang einer Lieferung?

7. Der PC Shop „Müller PC GmbH“ existiert seit vielen Jahren in Berlin. Der Fachinformatiker Walter Müller eröffnet ebenfalls in Berlin einen PC Shop unter dem Namen PC Walter Müller e.K.

Begründen Sie, ob am selben Ort diese Unternehmen so firmieren dürfen.

8. Prüfen Sie, welche der folgenden Eintragungen in das Handelsregister

- a) rechtsbezeugende (deklaratorische) oder
b) rechtserzeugende (konstitutive) Wirkung hat.

a. Eintragung des Fachinformatikers Julius Juli e.K.

b. Eintragung der Berliner Computer AG

Name:

OSZ-IMT

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

c. Eintragung der IT Service KG**5.4. Eintragung Forstwirtschaftsgesellschaft mbH**

WIRTSCHAFTSWACHSTUM ANKURBEL

Fast alle Arbeitnehmer zahlen Einkommensteuer – und du wirst sie spätestens auch zahlen müssen, wenn du einen Job hast. Aber wie sieht das mit der Besteuerung auf der Seite der Arbeitgeber aus? Auf welche Art und Weise müssen eigentlich deutsche Unternehmen von ihren Gewinnen Steuern an den Staat abführen?

DIE RECHTSFORM ENTSCHEIDET

Welche Steuern Unternehmen zahlen müssen, hängt von ihrer Rechtsform ab. Das heißt, es wird unterschieden, ob es sich um ein Einzelunternehmen, zum Beispiel einen Kioskbesitzer, handelt, um eine so genannte Personengesellschaft – etwa eine offene Handelsgesellschaft (OHG) – oder um eine Kapitalgesellschaft. Hier kennst du vielleicht die Rechtsformen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) oder Aktiengesellschaft (AG). Einzelunternehmer und Mitunternehmer von Personengesellschaften fallen unter die Einkommensteuer. Sie werden also nach ähnlichen Prinzipien behandelt wie Arbeitnehmer: Je höher ihr Gewinn ausfällt, desto höher ist auch der Steuersatz. Kapitalgesellschaften unterliegen dagegen der Körperschaftsteuer: Hier gilt ein einheitlicher Steuersatz, der sich seit der Unternehmenssteuerreform im Jahr 2008 auf 15 Prozent beläuft. Die Senkung des Steuersatzes (vorher 25 Prozent) hatte das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken und damit das Wirtschaftswachstum im Land anzuregen. Zu den 15 Prozent Körperschaftsteuer kommen allerdings noch die Gewerbesteuer und der Solidaritätszuschlag. Insgesamt ergibt sich dadurch eine durchschnittliche Steuerbelastung von 29,4 Prozent für Kapitalgesellschaften.

Die Gewerbesteuer ist eine Gemeindeesteuer und die wichtigste Einnahmequelle der Kommunen. Bund und Länder werden durch eine Umlage an der Gewerbesteuer beteiligt. Das bedeutet, dass ein Teil der Einnahmen aus der Gewerbesteuer an den Bund und in die Haushalte der Länder fließt.

Grundsätzlich müssen sämtliche Gewerbetreibende – also auch Personengesellschaften, die einen Gewerbebetrieb führen – diese Steuer entrichten. Kapitalgesellschaften erzielen stets

Einkünfte, die der Gewerbesteuer unterfallen. Im Gegensatz zur Einkommensteuer richtet sich die Gewerbesteuer nicht auf die Erträge einer Person, sondern auf den Gewerbebetrieb selbst. Wem der Gewerbebetrieb gehört oder wem die Gewinne zustehen spielt dabei keine Rolle. Ermittelt wird der Gewinn aus dem betriebenen Gewerbe, der mit einer Steuermesszahl multipliziert wird. Die einzelnen Kommunen legen einen prozentualen Hebesatz fest, der über die Höhe der Gewerbesteuer bestimmt. Von der Gewerbesteuer ausgenommen sind die so genannten freien Berufe – etwa selbstständige Ingenieure, Architekten oder Anwälte. ■

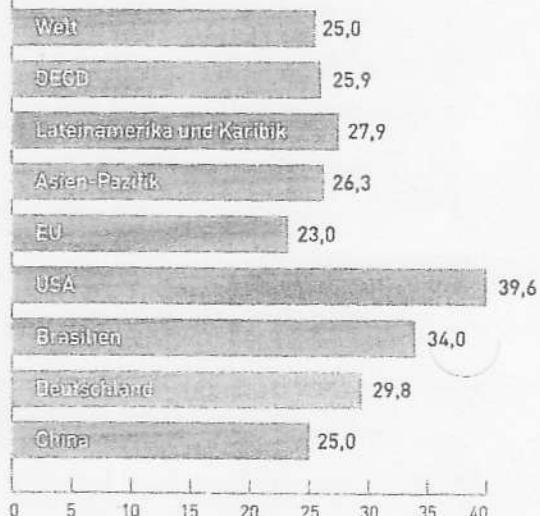


WEITER KLICKEN
Viele interessante Informationen rund um die Themen Unternehmen und Wirtschaft stellen die verschiedenen Wirtschaftszeitungen und Zeitschriften im Internet zur Verfügung. Aktuelle Fragen und Artikel könnt ihr zum Beispiel unter www.handelsblatt-machtshule.de nachlesen.



WEITER DENKEN
Die Gewerbesteuer wird immer wieder heftig diskutiert. Sie sei abhängig von der Konjunktur, sagen die, die sie abschaffen wollen. Sie sei die wichtigste Einnahmequelle für die Kommunen, sagen die, die sie beibehalten wollen. Recherchiert im Internet und in den großen Wirtschaftszeitungen, welche Argumente es außerdem für und gegen die Gewerbesteuer gibt. Sortiert diese Argumente nach ihrem Standpunkt.

UNTERNEHMENSTEUERN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH IN PROZENT VOM GEWINN



Quelle: Bundesministerium der Finanzen, 2010

Gut zu wissen ...

WELCHE STEUERN ZAHLEN UNTERNEHMEN?

Einkommensteuer

Mitunternehmer von Personengesellschaften und Einzelunternehmer zahlen auf ihre Gewinne Einkommensteuer. Die Mehrheit der Unternehmen in Deutschland fällt unter diese Gruppe.

Körperschaftsteuer

So genannte juristische Personen, insbesondere Kapitalgesellschaften wie eine GmbH oder eine AG müssen Körperschaftsteuer auf ihre Gewinne entrichten.

Gewerbesteuer

Diese Steuer zahlen Gewerbetreibende. Zu ihnen zählen zum Beispiel alle Handwerks- und Handelsbetriebe sowie Kapitalgesellschaften. Freiberufler wie Ärzte, Anwälte, Ingenieure oder Übersetzer sind nicht gewerbesteuerpflichtig, ebenso wenig wie Landwirte.

	Rechtsformen von Unternehmen		BP
Name:	Klasse:	Datum:	Blatt Nr.: lfd. Nr.:

Die Aktiengesellschaft (AG)

Gründung

Die Aktiengesellschaft besitzt wie auch die GmbH und die UG eine eigene Rechtspersönlichkeit (juristische Person). Zur Gründung sind mindestens eine Person und ein Grundkapital von 50.000 Euro erforderlich, das sich aus dem Nennwert sämtlicher Aktien zusammensetzt. Die Aktie verbrieft ein Mitgliedschaftsrecht an der AG und kann, muss aber nicht, an der Börse gehandelt werden. Nur wenn die Aktie an der Börse gehandelt wird, wird der Preis für die Rechte auch als Kurswert bezeichnet und spiegelt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wider. Dieser Kurswert liegt in der Regel über dem Nennwert, der wiederum den Anteil am Grundkapital darstellt.

Beispiel: Die Aktiengesellschaft besitzt ein Grundkapital von 50.000 Euro und es sollen 500 Aktien emittiert werden. Dann besitzt jede Aktie den Nennwert von 100 Euro. Der Kurswert, mit dem die Aktie an der Börse gehandelt wird, kann zum Beispiel 120 Euro betragen.

Damit die AG ihre Rechtspersönlichkeit erlangt, müssen eine Säzung festgelegt, Organe bestimmt und die Gesellschaft ins Handelsregister eingetragen werden. Anschließend ist die AG verpflichtet, diese Rechtsform in ihrer Firma durch die Bezeichnung „Aktiengesellschaft“ oder, verständlich abgekürzt, „AG“ kenntlich zu machen.

Geschäftsführung und Vertretung

Damit die Aktiengesellschaft handlungsfähig wird, ist die Bestellung von Organen erforderlich. Die Organisationsstruktur der Aktiengesellschaft lässt sich in drei Teile gliedern, wie die folgende Abbildung zeigt.

Jedem dieser Organe werden bestimmte Aufgaben zugeschrieben:

- Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und ihm obliegt die alleinige Geschäftsführung und Vertretung. Er wird vom Aufsichtsrat für fünf Jahre gewählt. Falls der Vorstand aus mehreren Personen besteht, gilt die Gesamtvertretungsmacht, das heißt, dass alle Mitglieder ihre Entscheidungen gemeinsam treffen müssen.

- Aufsichtsrat

Beim Aufsichtsrat handelt es sich um das oberste Kontroll- und Überwachungsorgan. Er wird von der Hauptversammlung für vier Jahre gewählt und setzt sich aus mindestens drei und höchstens 21 Mitgliedern zusammen, zu denen sowohl Anteileigner als auch Arbeitnehmervertreter zählen.

- Hauptversammlung

Die Hauptversammlung als beschließendes Organ ermöglicht den Aktionären der AG ihre Rechte wahrzunehmen. Sie besteht aus der Gesamtheit der Aktionäre. Mindestens einmal jährlich ist der Vorstand dazu verpflichtet, eine ordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Das Mitwirkungsrecht der Aktionäre basiert auf ihrem Stimmrecht.

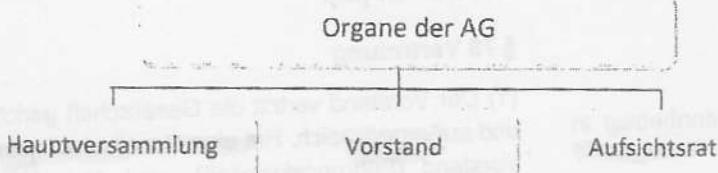
Haftung

Die Haftung beschränkt sich lediglich auf die geleisteten Einlagen der Aktionäre, auf ihre Aktien.

Der Aktionär kann die Aktien des Unternehmens, falls sie an der Börse gehandelt werden, bei Bedarf beliebig an der Börse verkaufen.

Gewinn und Verlust

Für die Gewinnverteilung ist das Verhältnis der Aktiennennbeträge ausschlaggebend, wobei die auszuschüttenden Beträge als Dividenden bezeichnet werden. Allerdings kann die Satzung auch eine andere Art der Gewinnverteilung vorsehen.



Name:

Klasse:

Datum:

Blatt Nr.: lfd. Nr.:

Gesetzestexte zur Aktiengesellschaft (AG)

Auszüge aus dem Aktiengesetz (AktG) und dem Handelsgesetzbuch (HGB)

Auszüge aus dem Aktiengesetz (AktG)

§ 1 Wesen der Aktiengesellschaft

(1) Die Aktiengesellschaft ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftet den Gläubigern nur das Gesellschaftsvermögen.

(2) Die Aktiengesellschaft hat ein in Aktien zerlegtes Grundkapital

§ 2 Gründerzahl

An der Feststellung des Gesellschaftsvertrags (der Satzung) müssen sich eine oder mehrere Personen beteiligen, welche die Aktien gegen Einlagen übernehmen.

§ 3 Formkaufmann; Börsennotierung

(1) Die Aktiengesellschaft gilt als Handelsgesellschaft, auch wenn der Gegenstand des Unternehmens nicht im Betrieb eines Handelsgewerbes besteht.

(2) Börsennotiert im Sinne dieses Gesetzes sind Gesellschaften, deren Aktien zu einem Markt zugelassen sind, der von staatlich anerkannten Stellen geregelt und überwacht wird, regelmäßig stattfindet und für das Publikum mittelbar oder unmittelbar zugänglich ist.

§ 4 Firma

Die Firma der Aktiengesellschaft muss, auch wenn sie nach § 22 des Handelsgesetzbuchs oder nach anderen gesetzlichen Vorschriften fortgeführt wird, die Bezeichnung "Aktiengesellschaft" oder eine allgemein verständliche Abkürzung dieser Bezeichnung enthalten.

§ 5 Sitz

Sitz der Gesellschaft ist der Ort im Inland, den die Satzung bestimmt.

§ 6 Grundkapital

Das Grundkapital muss auf einen Nennbetrag in Euro lauten.

§ 7 Mindestnennbetrag des Grundkapitals

Der Mindestnennbetrag des Grundkapitals ist fünftausend Euro.

§ 23 Feststellung der Satzung

(1) Die Satzung muss durch notarielle Beurkundung festgestellt werden [...].

§ 53a Gleichbehandlung der Aktionäre

Aktionäre sind unter gleichen Voraussetzungen gleich zu behandeln [...].

§ 60 Gewinnverteilung

(1) Die Anteile der Aktionäre am Gewinn bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital [...].

§ 76 Leitung der Aktiengesellschaft

(1) Der Vorstand hat unter eigener Verantwortung die Gesellschaft zu leiten.

(2) Der Vorstand kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Bei Gesellschaften mit einem Grundkapital von mehr als drei Millionen Euro hat er aus mindestens zwei Personen zu bestehen, es sei denn, die Satzung bestimmt, dass er aus einer Person besteht. Die Vorschriften über die Bestellung eines Arbeitsdirektors bleiben unberührt.

(3) Mitglied des Vorstands kann nur eine natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Person sein [...].

§ 77 Geschäftsführung

(1) Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so sind sämtliche Vorstandsmitglieder nur gemeinschaftlich zur Geschäftsführung befugt. Die Satzung oder die Geschäftsordnung des Vorstands kann Abweichendes bestimmen; es kann jedoch nicht bestimmt werden, dass ein oder mehrere Vorstandsmitglieder Meinungsverschiedenheiten im Vorstand gegen die Mehrheit seiner Mitglieder entscheiden [...].

§ 78 Vertretung

(1) Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich. Hat eine Gesellschaft keinen Vorstand (Führungslosigkeit), wird die Gesellschaft für den Fall, dass ihr gegenüber Willenserklärungen abgegeben oder Schriftstücke zugestellt werden, durch den Aufsichtsrat vertreten.

Name:

Klasse:

Datum:

Blatt Nr.: lfd. Nr.:

Gesetzestexte zur Aktiengesellschaft (AG) – Fortsetzung

Auszüge aus dem Aktiengesetz (AktG) und dem Handelsgesetzbuch (HGB)

(2) Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so sind, wenn die Satzung nichts anderes bestimmt, sämtliche Vorstandsmitglieder nur gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft befugt. Ist eine Willenserklärung gegenüber der Gesellschaft abzugeben, so genügt die Abgabe gegenüber einem Vorstandsmitglied oder im Fall des Absatzes 1 Satz 2 gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied [...].

(3) Die Satzung kann auch bestimmen, dass einzelne Vorstandsmitglieder allein oder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind. Dasselbe kann der Aufsichtsrat bestimmen, wenn die Satzung ihn hierzu ermächtigt hat. Absatz 2 Satz 2 gilt in diesen Fällen sinngemäß.

(4) Zur Gesamtvertretung befugte Vorstandsmitglieder können einzelne von ihnen zur Vornahme bestimmter Geschäfte oder bestimmter Arten von Geschäften ermächtigen. Dies gilt sinngemäß, wenn ein einzelnes Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist.

§ 95 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Die Satzung kann eine bestimmte höhere Zahl festsetzen. Die Zahl muss durch drei teilbar sein. Die Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder beträgt bei Gesellschaften mit einem Grundkapital

bis zu	1.500.000 Euro neun,
von mehr als	1.500.000 Euro fünfzehn,
von mehr als	10.000.000 Euro einundzwanzig.
[...]	

§ 118 Hauptversammlung

(1) Die Aktionäre üben ihre Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft in der Hauptversammlung aus, soweit das Gesetz nichts anderes bestimmt. Die Satzung kann vorsehen oder den Vorstand dazu ermächtigen vorzusehen, dass die Aktionäre an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit an deren Ort und ohne einen Bevollmächtigten teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können [...].

Auszüge aus dem Handelsgesetzbuch (HGB)

Prokura

§ 48

(1) Die Prokura kann nur von dem Inhaber des Handelsgeschäfts oder seinem gesetzlichen Vertreter und nur mittels ausdrücklicher Erklärung erteilt werden.

(2) Die Erteilung kann an mehrere Personen gemeinschaftlich erfolgen (Gesamtprokura).

§ 49

(1) Die Prokura ermächtigt zu allen Arten von gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäften und Rechtshandlungen, die der Betrieb eines Handelsgewerbes mit sich bringt.

(2) Zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken ist der Prokurist nur ermächtigt, wenn ihm diese Befugnis besonders erteilt ist.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Welche Rechtsform passt zu uns?

In einem kleinen Dorf in Brandenburg hat das Unternehmen Mikropro Andreas Schulte e. Kfm. seinen Sitz. Produkte des Unternehmens sind Mikroprozessoren.

Der ganze Stolz des Unternehmens liegt in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Seit 2012 ist es mit eigenen Entwicklungen bei den Mikroprozessoren erfolgreich. Zu seinen Kunden gehören produzierende Unternehmen von der Auto- bis hin zur Lebensmittelindustrie.

Die erfolgreichste Entwicklung des noch jungen Unternehmens sind spezielle Smartphone-Prozessoren, die auch das Spielen von 3-D-Games auf mobilen Geräten wie Smartphones ermöglichen. Die Leistung dieser Prozessoren ist um ein Vielfaches höher als die der Konkurrenzprodukte.

Die Unternehmensgeschichte

Im Dezember 2011 wagte Andreas Schulte den Schritt in die Selbstständigkeit, zunächst mit dem Handel von Mikroprozessoren. Der wachsenden Umsätze in dieser Branche ließ das Unternehmen schnell wachsen. Bereits nach 3 Monaten hatte Schulte 2 Angestellte. Zum Handel und Vertrieb kam die eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung hinzu. Drei Jahre nach der Gründung beschäftigte Andreas Schulte bereits zehn Mitarbeiter. Für das Jahr 2015 ist durch den Vertrieb neuer, selbstentwickelter Produkte eine nochmalige Umsatzsteigerung geplant.

„Das war die beste Entscheidung unseres Lebens“, sagt Andreas Schulte heute, „ich habe den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt, meinen Job aufgegeben und meine Träume von einem eigenen Haus zurückgestellt, aber es hat sich gelohnt.“ Sein Mitarbeiter und Stellvertreter Matthias Krone stimmt ihm zu. Schulte hatte Krone bereits kurz nach der Gründung eingestellt, da er die Arbeit allein nicht mehr bewältigen konnte. Krone ist nicht nur ein guter Freund, sondern auch ein guter Mitarbeiter – er verfügt genau wie Schulte über technische und kaufmännische Erfahrungen in der Branche.

„Für mich war es ein Risiko, meinen gut bezahlten Beruf in der Einkaufsabteilung eines renommierten Unternehmens aufzugeben und bei einer so jungen Firma anzufangen. Ich bin aber schon seit Jahren mit Andreas befreundet, und irgendwann hat er mich überzeugen können. Heute bin ich sein Stellvertreter und sehr froh über meine Entscheidung“, so Krone.

Natürlich kam es in dem jungen Unternehmen von Zeit zu Zeit auch zu Problemen. Viele Fehler wurden gemacht, aber man lernte daraus. „Ohne diese Fehler wären wir nicht so weit gekommen. Trotzdem war die Zeit sehr anstrengend und aufreibend. Ich fühle mich für meine Mitarbeiter verantwortlich und will ihnen auf jeden Fall einen sicheren Arbeitsplatz bieten. Gleichzeitig weiß ich, dass, wenn zum Beispiel bei einer unserer Entwicklungen etwas schiefgeht, ich alleine dafür geradestehen muss“, räumt Schulte ein.

Ein Blick in die Zukunft

Andreas Schulte und Matthias Krone haben sich viel vorgenommen. Im Jahre 2015 soll das Unternehmen in größere Räumlichkeiten umziehen. „Die immer

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

umfangreicher werdenden Projekte brauchen auch ihren Platz“, betont Krone. Zusätzlich soll die Entwicklungsabteilung in Kooperation mit Kunden und Lieferanten ausgebaut werden.

Andreas Schulte konnte in den Jahren seit der Unternehmensgründung 600.000 Euro als Rücklagen bilden. Somit ist das Unternehmen für die Zukunft gut aufgestellt.

Schulte überlegt: „Es kommen noch eine Menge Investitionen auf das Unternehmen zu. Das bedeutet natürlich Wachstum, aber auch ein größeres Risiko. Ich bin zwar immer mein eigener Chef, das war schon immer mein Traum, aber ich muss auch überlegen, ob die ganze Sache für mich alleine nicht zu groß wird.“

Schulte und Krone denken nun darüber nach, wie sie das Unternehmen in Zukunft weiterführen wollen.

Aufgabe:

Worin besteht das Problem von Herrn Schulte und Herrn Krone?

Wie ist die Ausgangssituation im Hinblick auf die Rechtsform?

Beschreiben Sie die Ausgangssituation anhand der Fallschilderung sowie der Informationsmaterialien.

Bilanz Mikropro Andreas Schulte e.Kfm. nach § 266 HGB		
Aktiva	Passiva	
Anlagevermögen	Eigenkapital	600.000,00 €
Immaterielle Vermögens-gegenstände	100.000,00 €	
Sachanlagen	400.000,00 €	
Umlaufvermögen	Verbindlichkeiten	
Vorräte	70.000,00 €	Verbindlichkeiten gegenüber
Forderungen	100.000,00 €	Kreditinstituten 70.000,00 €
Liquide Mittel	50.000,00 €	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 50.000,00 €
Bilanzsumme:	720.000,00 €	Bilanzsumme: 720.000,00 €

1.12.2011

2012

2013

2014

Gründung
Handel

5 Mitarbeiter
Handel
Entwicklung
+
Produktion
Umsatz↑

9 Mitarbeiter
Handel
Entwicklung
+
Produktion
Umsatz↑

10 Mitarbeiter
Handel
Entwicklung
+
Produktion
Umsatz↑

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Das Einzelunternehmen

Gründung

Ein Grund für die häufige Wahl des Einzelunternehmens ist die einfache Gründung, da sie nicht an ein gesetzlich vorgeschriebenes Mindestkapital gebunden ist und formlos erfolgen kann. Bei Eintragung in das Handelsregister muss die Firma des Unternehmens mit dem Zusatz eingetragener Kaufmann/eingetragene Kauffrau oder einer entsprechenden, verständlichen Abkürzung wie e.K., e.Kfr. oder e.Kfm. gekennzeichnet werden.

Beispiel: Andreas Schulte e.Kfm.

Geschäftsführung und Vertretung

Der Einzelunternehmer ist alleiniger Inhaber des Unternehmens und besitzt die gesamten Entscheidungsbefugnisse. Beispielsweise darf er eigenverantwortlich entscheiden, wie sein Unternehmen geführt wird, welche Ziele verfolgt werden und wie viele Mitarbeiter beschäftigt sind (Geschäftsführung). Verträge darf der Einzelunternehmer unterzeichnen (Vertretung), es besteht jedoch die Möglichkeit, die Geschäftsführung an andere Personen zu übertragen oder eine Vertretung zu bestimmen. Dabei sind sowohl zeitliche Beschränkungen möglich wie z.B. die Urlaubsvertretung, als auch Eingrenzungen auf bestimmte Bereiche.

Haftung

Da die Leitung des Unternehmens allein dem Einzelunternehmer obliegt, haftet er für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft unbeschränkt mit seinem Privat- und Geschäftsvermögen. Das heißt, wenn die Verbindlichkeiten der Firma nicht mehr durch das Geschäftsvermögen gedeckt sind, kann der Gläubiger auch die privaten Konten

des Einzelunternehmers in Anspruch nehmen. Dieser entsprechende Aspekt kann Fremdkapitalgeber stark beeinflussen, da sie für ihre Forderungen nur einen einzigen Unternehmer in Anspruch nehmen können.

Gewinn und Verlust

Entsprechend der alleinigen Entscheidungsbefugnis trägt der Inhaber auch das alleinige Verlustrisiko. Gleichzeitig stehen ihm die erwirtschafteten Gewinne zu.

Name: *BRUNNEN*

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Gesetzestexte zum Einzelunternehmen

Auszüge aus dem Handelsgesetzbuch (HGB)

Kaufleute

§ 1

(1) Kaufmann im Sinne dieses Gesetzbuchs ist, wer ein Handelsgewerbe betreibt.

(2) Handelsgewerbe ist jeder Gewerbetrieb, es sei denn, daß das Unternehmen nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert

§ 2

Ein gewerbliches Unternehmen, dessen Gewerbetrieb nicht schon nach § 1 Abs. 2 Handelsgewerbe ist, gilt als Handelsgewerbe im Sinne dieses Gesetzbuchs, wenn die Firma des Unternehmens in das Handelsregister eingetragen ist. Der Unternehmer ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Eintragung nach den für die Eintragung kaufmännischer Firmen geltenden Vorschriften herbeizuführen. Ist die Eintragung erfolgt, so findet eine Löschung der Firma auch auf Antrag des Unternehmers statt, sofern nicht die Voraussetzung des § 1 Abs. 2 eingetreten ist.

§ 8 Handelsregister

(1) Das Handelsregister wird von den Gerichten elektronisch geführt.

(2) Andere Datensammlungen dürfen nicht unter Verwendung oder Beifügung der Bezeichnung "Handelsregister" in den Verkehr gebracht werden

Handelsfirma

§ 17

(1) Die Firma eines Kaufmanns ist der Name, unter dem er seine Geschäfte betreibt und die Unterschrift abgibt.

(2) Ein Kaufmann kann unter seiner Firma klagen und verklagt werden.

§ 18

(1) Die Firma muss zur Kennzeichnung des Kaufmanns geeignet sein und Unterscheidungskraft besitzen.

(2) Die Firma darf keine Angaben enthalten, die geeignet sind, über geschäftliche Verhältnisse, die für die angesprochenen Verkehrskreise wesentlich sind, irreführen. Im Verfahren vor dem Registergericht wird die Eignung zur Irreführung nur berücksichtigt, wenn sie ersichtlich ist.

§ 19

(1) Die Firma muß, auch wenn sie nach den §§ 21, 22, 24 oder nach anderen gesetzlichen Vorschriften fortgeführt wird, enthalten:

1.

bei Einzelkaufleuten die Bezeichnung "eingetragener Kaufmann", "eingetragene Kauffrau" oder eine allgemein verständliche Abkürzung dieser Bezeichnung, insbesondere "e.K.", "e.Kfm." oder "e.Kfr.":

2.

bei einer offenen Handelsgesellschaft die Bezeichnung "offene Handelsgesellschaft" oder eine allgemein verständliche Abkürzung dieser Bezeichnung;

3.

bei einer geschlossenen Handelsgesellschaft die Bezeichnung "geschlossene Handelsgesellschaft" oder eine allgemein verständliche Abkürzung dieser Bezeichnung;

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

bei einer Kommanditgesellschaft die Bezeichnung "Kommanditgesellschaft" oder eine allgemein verständliche Abkürzung dieser Bezeichnung.

(2) Wenn in einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft keine natürliche Person persönlich haftet, muß die Firma, auch wenn sie nach den §§ 21, 22, 24 oder nach anderen gesetzlichen Vorschriften fortgeführt wird, eine Bezeichnung enthalten, welche die Haftungsbeschränkung kennzeichnet.

§ 48

(1) Die Prokura kann nur von dem Inhaber des Handelsgeschäfts oder seinem gesetzlichen Vertreter und nur mittels ausdrücklicher Erklärung erteilt werden.

(2) Die Erteilung kann an mehrere Personen gemeinschaftlich erfolgen (Gesamtprokura).

§ 49

(1) Die Prokura ermächtigt zu allen Arten von gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäften und Rechtshandlungen, die der Betrieb eines Handelsgewerbes mit sich bringt.

(2) Zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken ist der Prokurist nur ermächtigt, wenn ihm diese Befugnis besonders erteilt ist.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Rechtsform Merkmale	Einzelunternehmen	Personengesellschaften			Kapitalgesellschaften		
		Gesellschaft bürgerlichen Rechts	Offene Handelsgesellschaft	Kommanditgesellschaft	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unternehmergesellschaft	Aktiengesellschaft
Firmenzusatz	e.U. eltr. eltern	GSR	OHG	UG	GmbH	UG	AG
Gründung:	1	2	2	2	1	1 - n	1
Anzahl der Personen	1 <small>Abhängig vom Pflicht IStKK</small>	2	benötigt	ja	ja	ja	ja
HRG-Eintrag							
Gesellschaftervertrag (wodurch Formen)	nein	Schriftl. mündl. stillschweigend	ja schriftl.		unbedarf	unbedarf	Schreibung
Mindestkapital	/	/	/	/	25.000 €	1 €	50.000 €
Geschäftsführung (innen)	Inhaber	Grundsätzlich alle Gesellschafter alle Gesellschafter (eigenständig)	Vollhafter	aus Gesellschaftern einer natürliche Person			
Vertretung (außen)		außer vertraglich anders alle gemeinsam vereinbart (mehrheitsschuldig)	Vollhafter, bei aussergewöhnlichen Geschäften Vertreter	alle GT	aus Gesellschaftern bei +1 gemeinsam	Vorstand	
Haftung	Privat- und Firmenträger	alle Gesellschafter gleiche, Priv. verm.	unbeschränkt unmittelbar solidarisch	Vollhaftung: Komplementär Gesellschaft und priv. Geschäftsbereiche Teilhaftung: Komplementär Gesellschaft	Geschäftsbereiche		exkl. d. Abhängige
Gewinn und Verlust	Inhaber	geteilt zw. Gesellschaften	4% nach Einlagen rest aufgeteilt	4% nach Einlagen rest aufgeteilt	Gesellschafter nach Anteil	25% als Rendite ab 25% GewSt	Abhängige zu 100% in Satzungen
Besteuerung	Einkommenssteuer Gewerbesteuer	Einkommen Gewerbe	Einkommens- Völkersteuer Gewerbesteuer	Einkommen Gewerbe	Körperschafts Gewerbe Solidaritätszuschlag	Körperschafts Gewerbe Gewerbe	Gewerbesteuer Körperschaft Gewerbe 50%

Rechtsformen von Unternehmen
Merkmale

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Rechtsform	Einzelunternehmen	Personengesellschaften			Kapitalgesellschaften		
		Gesellschaft bürgerlichen Rechts	Offene Handelsgesellschaft	Kommanditgesellschaft	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unternehmergesellschaft	Aktiengesellschaft
Vorteile							
Nachteile							

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Ihnen liegen folgende Informationen zur Berliner PC Manufaktur GmbH vor:

Firma	Berliner PC Manufaktur GmbH, Festplattenweg 35, 89123 Berlin
Mitarbeiter	57
Bilanzsumme	637.250 Euro
Umsatz	126.000 Euro
Gesellschafter, Stammeinlage	Gernot Piff, 20.000 Euro Alyscha Günsing, 30.000 Euro Roberto de Siva, 5.000 Euro
Geschäftsführer	Alyscha Günsing Vito Paolini Beide Geschäftsführer haben Einzelvertretungsbefugnis
Prokuristen	Ronaldo Marini (Einzelprokura)

1. Welche Regelung zur Gründung und Haftung einer GmbH entspricht den gesetzlichen Vorschriften?
 - (a) Nur die Berliner PC Manufaktur GmbH haftet mit ihrem Vermögen.
 - (b) Alle Gesellschafter haften als Gesamtschuldner unbeschränkt, unmittelbar und solidarisch.
 - (c) Die Berliner PC Manufaktur GmbH ist im Handelsregister in der Abteilung A einzutragen.
 - (d) Scheiden zwei von drei Gesellschaftern aus der Gesellschaft aus, so kann das Unternehmen nur noch als Einzelunternehmen mit dem Zusatz e.K. fortgeführt werden.
 - (e) Die geleistete Stammeinlage der drei Gesellschafter beschränkt sich auf die gesetzliche Mindestanforderung.

2. Die Geschäftsführung der Berliner PC Manufaktur GmbH überlegt, in einer Rechtsstreitigkeit vor Gericht zu gehen. Wie kann die Berliner PC Manufaktur vorgehen, wenn die Vertretung der Gesellschaft wie oben beschrieben erfolgt?
 - (a) Einer der beiden Geschäftsführer kann als Vertreter der GmbH klagen.
 - (b) Alle Gesellschafter müssen gemeinsam unter ihrem eigenen Namen klagen.
 - (c) Die beiden Geschäftsführer müssen gemeinsam als Vertreter der GmbH klagen.
 - (d) Da die GmbH nicht rechtsfähig ist, kann einer der beiden Geschäftsführer unter eigenem Namen klagen.
 - (e) Da die GmbH nicht rechtsfähig ist, müssen beide Geschäftsführer gemeinsam unter ihrem eigenen Namen klagen.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

3. An der Talberg KG sind beteiligt:

Gesellschafter	Kapitaleinlage
Taylor Baran	60.000 Euro
Haydar Yildirim	85.000 Euro
Joey Said	40.000 Euro

Im letzten Geschäftsjahr erzielte die KG einen Gewinn von 45.560 Euro.

Bezüglich der Gewinnverteilung enthält der Gesellschaftsvertrag folgende Regelung:
Jeder Gesellschafter erhält vom Jahresgewinn zunächst eine Verzinsung seiner Kapitaleinlage in Höhe von 5%; der Rest wird im Verhältnis 2:2:1 verteilt.
Ermitteln Sie für den Gesellschafter Taylor Baran den Gewinnanteil.

3000	14574	17524
4250	14529	18774
2000	7262	9262

36310

2:2:1
7262

4. Wann wurde die Berliner PC Manufaktur GmbH rechtsfähig? Mit

- (a) Eintragung in das Handelsregister
- (b) Anmeldung beim Amtsgericht
- (c) Abschluss des ersten Rechtsgeschäfts
- (d) Einzahlung des Stammkapitals
- (e) Bestellung des Geschäftsführers

5. Welche der nebenstehenden Aussagen treffen nach der gesetzlichen Regelung

- a) nur auf eine KG
- b) nur auf eine OHG
- c) sowohl auf eine KG als auch auf eine OHG
- d) weder auf eine KG noch auf eine OHG zu?

Aussagen:

Alle Gesellschafter sind zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.	b
Ein Gesellschafter ist gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen.	a
Bei dieser Kapitalgesellschaft hat jeder Gesellschafter dasselbe Stimmrecht.	d
Alle Gesellschafter haften auch mit ihrem Privatvermögen.	b
Bei dieser Gesellschaft handelt es sich um eine Personengesellschaft.	c

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

6. In welcher Zeile/welchen Zeilen sind die Rechte und Pflichten der Komplementäre und Kommanditisten einer KG richtig zugeordnet? Kennzeichnen Sie diese mit einem Kreuz.

	Rechte und Pflichten eines Komplementärs	Rechte und Pflichten eines Kommanditisten
	Er haftet mit seinem Geschäfts- und Privatvermögen.	Er ist auch zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.
	Er haftet bei seinem Ausscheiden aus der KG unbefristet für die bis zu seinem Ausscheiden begründeten Verbindlichkeiten.	Er haftet bis zu Höhe seiner Kapitaleinlage.
X	Er haftet bei seinem Ausscheiden aus der KG noch 5 Jahre für die bis zu seinem Ausscheiden begründeten Verbindlichkeiten.	Er ist von der Führung der Geschäfte ausgeschlossen. Bei außergewöhnlichen Geschäften hat er ein Widerspruchsrecht.
	Er ist berechtigt, aus der Gesellschaftskasse Entnahmen bis zur Höhe seiner Kapitaleinlage zu machen.	Er ist berechtigt, den Jahresabschluss durch Einsicht in die Bücher zu prüfen.
	Er ist berechtigt, aus der Gesellschaftskasse Entnahmen bis zu 4 % seines Kapitalanteils zu machen.	Er hat das Recht, weitere Kommanditisten in die Gesellschaft aufzunehmen.

7. Herr Frieder Fix hat ein Computerspiel entwickelt, mit dem Auszubildende aller Fachrichtungen sich auf zentrale Prüfungen von der IHK vorbereiten können. Er möchte dieses Spiel vertreiben und gründet zu diesem Zweck ein Einzelunternehmen.

Erläutern Sie zwei Gründe, warum Herr Fix die Rechtsform eines Einzelunternehmens wählt.

Ueine Abhängigkeit v. Gesellschaftern
alleinige Gewinnbeteiligung

8. Im Unternehmen von Herrn Fix verbreitet sich das Gerücht, der Chef beabsichtige, seine beiden Söhne (Paul und Johannes, beide Fachinformatiker) am Unternehmen zu beteiligen. Das Einzelunternehmen soll in eine Personengesellschaft (OHG) umgewandelt werden. Einige der Mitarbeiter begrüßen das, andere äußern Bedenken.

Welche Argumente können die beiden Gruppen vorbringen? Beschreiben Sie für jede Personengruppe jeweils ein Argument.

- mehr Zeit für andere
- frühe Erarbeitung der Nachfolge
- keine direkte Wiss

- u viele hohe

- keine Wiss Zuständigkeiten

9. Vor drei Jahren haben die drei Freunde Ahmed, Boris und Christoph die Support OHG gegründet. Weil Christoph mit seinen spontanen Entscheidungen und Handlungen dem Unternehmen bislang wenig Erfolg gebracht hat, wurde er mit seinem Einverständnis von der Geschäftsführung ausgeschlossen. Die

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

gemeinsame Geschäftsführungsbefugnis der anderen Gesellschafter wurde im Gesellschaftervertrag schriftlich fixiert.

Trotzdem kauft Christoph einen neuen 3-D Drucker und schließt dafür einen Finanzierungsvertrag in Höhe von 3.500 Euro ab.

- Ist der Kreditvertrag gültig? Begründen Sie Ihre Meinung.
 - Nach Fälligkeit der ersten Finanzierungsrate wird Ahmed als Gesellschafter der OHG aufgefordert, die Rate zu begleichen. Muss Ahmed zahlen?
Welche Konsequenzen ergeben sich für Boris und Christoph?
- Ahmed muss zahlen, kann aber Vertragsrest nach auffallen. Stellt bei OHG als Gesellschafter (wenn in H-Rg.)*

10. Der Kaufmann Mustafa Özgen gründete ein Unternehmen für IT-Dienstleistungen und hat dieses Unternehmen in den vergangenen Jahren stetig vergrößern und ausbauen können.

Für eine Betriebserweiterung soll das Einzelunternehmen in eine OHG umgewandelt werden. Als Gesellschafter bieten sich sein technischer Mitarbeiter Konstantin Opusajew und sein Sohn Ali Özgen an, der soeben sein Elektrotechnikstudium beendet hat.

Die neue Firma soll die Bezeichnung IT-Support Özgen Opusajew beinhalten. Herr Özgen senior bringt sein Unternehmen (Gebäude, sonstige Geräte und Anlagen, Materialien) im Wert von 400.000 Euro ein, Herr Opusajew leistet eine Bareinlage von 50.000 Euro und Ali Özgen stellt seine Arbeitskraft zur Verfügung.

Die OHG beginnt laut Gesellschaftervertrag, der am 5. Dezember 2012 abgeschlossen wurde, am 1. Januar 2013, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 10. Januar 2013.

- Welche Form muss der Gesellschaftervertrag für diese OHG haben?
Begründen Sie Ihre Antwort.
- Wann ist die OHG entstanden – am 5. Dezember 2012, am 1. Januar 2013 oder am 10. Januar 2013?
- Führen Sie die Gewinn- und Verlustverteilung für die Jahre 2013 und 2014 durch. Die Gesellschafter Mustafa Özgen und Konstantin Opusajew machen in den Jahren 2013 und 2014 von ihrem Privatentnahmerecht nach HGB Gebrauch. Alle Gesellschafter erhöhen ihre Einlage 2014 um ihren Gewinnanteil aus dem Jahre 2013.

Nutzen Sie dazu die untenstehende Tabelle.

Geregelt ist die Gewinnverteilung wie folgt:

Jeder Gesellschafter erhält zunächst 6% seines Kapitalanteils, der Rest wird zur Hälfte an Mustafa Özgen und zu je einem Viertel an Konstantin Opusajew und Ali Özgen verteilt.

Die Verlustverteilung erfolgt nach Gesetz (HGB).

Im Jahre 2013 erwirtschaftete die OHG einen Gewinn von 30.000 Euro, im Jahre 2014 einen Verlust von 7.500 Euro.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Gewinnverteilung 2013

+ 30000

Gesellschafter	Einlage 2013	Privatentnahme	Verzinsung der Einlage	Restverteilung	Gewinnanteil insgesamt
Mustafa Özgen	400.000	16000	24000	1500	25500
Konstantin Opusajew	50.000	2000	3000	750	3750
Ali Özgen	/	/	/	750	750

Verlustverteilung 2014

- 7500

Gesellschafter	Einlage 2014	Privatentnahme	Verlustverteilung	Einlage 2015
Mustafa Özgen	409500	16380	-2500	390620
Konstantin Opusajew	51750	2070	-2500	47180
Ali Özgen	750	/	-2500	-1750

11. Vervollständigen Sie folgende Tabelle:

	Komplementär (Vollhafter)	Kommanditist (Teilhafter)
Kontrollrecht nach HGB		
Recht auf Kapitalentnahme nach HGB		
Haftung beim Eintritt in die Gesellschaft nach HGB		
Haftung beim Ausscheiden aus der Gesellschaft nach HGB		

12. Ein Kommanditist fordert, dass bei der Gewinnverteilung der Restgewinn nach Köpfen (also gleichmäßig unter den Gesellschaftern) verteilt werden soll. Der Komplementär verweist auf das HGB, in dem es heißt, dass der Restgewinn in einem angemessenen Verhältnis zu verteilen sei.

Erklären Sie, was diese Regelung für die Gewinnverteilung bedeutet und warum der Gesetzgeber zu dieser Regelung gegriffen hat.

13. Die Geschwister Alina, Sibil und Gustav Alexandrow gründeten am 1. Juli 2014 die AQUATERRA Gesellschaft für Umwelttechnikbedarf mbH. Dem Gesellschaftsvertrag vom 10.7.2014 ist folgender Auszug entnommen:

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

§ 2 Gegenstand des Unternehmens ist, im Bereich Wasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft die notwendigen Einrichtungen, Gerätschaften und technischen Anlagen anzubieten und zu vertreiben.

§ 3 Sitz des Unternehmens ist Berlin.

§ 4 Das Stammkapital beträgt 1.900.000,00 Euro.

Stammeinlagen der Gesellschafter sowie Art und Zeitpunkt der Leistung:
Alina Alexandrow: 1,0 Mio Euro als Bareinlage, davon sind 0,2 Mio Euro sofort zu leisten, der Rest am 14.August 2014

Sibil Alexandrow 0,75 Mio Euro als Bareinlage, davon 80% sofort, der Rest am 2.August 2014

Gustav Alexandrow 0,15 Mio Euro durch notariell zu beurkundende Übertragung der Rechte an einem Patent auf die GmbH bis zum 25.Juli 2014.

§ 6 Gustav Alexandrow und Knut Knecht werden zu Geschäftsführern bestellt.

Die Handelsregistereintragung erfolgt am 6.September 2014, die Veröffentlichung zwei Tage später. Alle Gesellschafter erbrachten ihre Einlagen zu den genannten Terminen. Knut Knecht ist ein anerkannter Controlling-Spezialist. In der Gründungsphase waren stets etwa 60 Mitarbeiter beschäftigt.

- Gustav Alexandrow kaufte am 12. August 2014 ohne Rücksprache mit Knut Knecht im Namen der GmbH drei hochwertige Server zum Preis von 120.000 Euro.
Bei der Auslieferung am 20.August 2014 verlangte der Lieferant von der Gesellschafterin Alina Alexandrow die volle Bezahlung des fälligen Kaufpreises. Kann der Verkäufer diese Forderung durchsetzen? Begründen Sie Ihre Meinung.
- Könnte der Lieferant seinen Anspruch gegenüber Alina Alexandrow oder gegenüber der GmbH durchsetzen, wenn der Kaufvertrag am 28.September 2014 abgeschlossen und die Zahlung sofort fällig gewesen wäre?
Begründen Sie Ihre Meinung.
- Für die Errichtung von Niederlassungen in Osteuropa müsste dem Unternehmen weiteres Kapital zugeführt werden. Man diskutiert, ob der Gesellschaftsvertrag um die Einführung einer beschränkten Nachschusspflicht ergänzt oder ob die GmbH in eine AG umgewandelt werden soll.
Erklären Sie jeweils einen Vor- und Nachteil, ausgehend vom Standpunkt der Gesellschafter.

	Vorteil	Nachteil
Beschränkte Nachschusspflicht der Gesellschafter		
Umwandlung in AG		

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

KOCH OHG

Die KOCH OHG mit Sitz in Potsdam ist Zulieferer für die Automobilindustrie. Zu ihrem Angebotsprogramm gehören vor allem Teile der elektronischen Wegfahrsperrre sowie Sicherungen. Die Geschäftsführung besteht aus den beiden Gesellschaftern Roland Koch und Margot Brandt. In der KOCH OHG wird in diesem Monat gefeiert. Das Unternehmen bestand am 7.02.2015 seit 15 Jahren. Heute hat sich eine Journalistin der Potsdamer Allgemeinen angekündigt, die über das erfolgreiche Unternehmen berichten möchte.

Arbeitsauftrag :

1. Markieren Sie die Ziele, die die KOCH OHG verfolgt.
2. Einzelne Ziele eines Unternehmens ergeben ein Zielsystem. Versuchen Sie, für die von Ihnen gefundenen Ziele Überschriften festzulegen und sie mittels Randnotizen (z.B. A, B, C) zuzuordnen.
3. Vergleichen Sie Ihre Arbeitsergebnisse mit Ihrem Nachbarn.

Journalistin: „Guten Morgen, mein Name ist Jutta Müller von der Potsdamer Allgemeinen. Vielen Dank für die Einladung. Schön haben Sie es hier.“

Koch: „Gern geschehen. Ja, die neuen Büroräume sind unser ganzer Stolz. Wir haben die Renovierung letzten Monat durchgeführt, weil wir glauben, dass wir von unseren Mitarbeitern nur bei einer optimalen Ausstattung Höchstleistungen verlangen können. Unsere Räume sind nun auch behindertengerecht eingerichtet. So kann endlich auch Herr Groß, nach einem Unfall leider an den Rollstuhl gefesselt, barrierefrei an seinen Computerarbeitsplatz gelangen.“

Journalistin: „Und in einem erwerbswirtschaftlichen Betrieb müssen alle Höchstleistungen bringen.“

Brandt: „Das stimmt. Die Billigkonkurrenz aus Asien und Osteuropa sitzt uns auch hier in Brandenburg im Nacken. Für uns steht aber vor allem die Qualität der Ware, die wir unseren Kunden anbieten, im Vordergrund. Die Kosten dürfen wir dabei aber auch nicht außer Acht lassen. Eigentlich müssten wir noch mehr mit den Kosten runter...“

Koch: „Unser Umsatz ist in den vergangenen fünf Jahren von rund 16 Mio. auf 19 Mio. Euro im letzten Jahr gestiegen. Im laufenden Jahr hoffen wir, die 20 Mio. Euro zu überschreiten. So können wir auch weiterhin schwarze Zahlen schreiben.“

Journalistin: „Dann gäbe es etwas zu feiern.“

Koch: „Ganz bestimmt. Erst gestern haben wir unser Jubiläum mit unseren Mitarbeitern bei einem Essen gefeiert. Bei uns geht es noch recht familiär zu.“

Journalistin: „Das hat man ja heutzutage nicht mehr so oft. Vielleicht können Sie mir ein paar weitere Informationen über das Unternehmen geben.“

Brandt: „Wir liefern elektrische und elektronische Bauteile für die Automobilindustrie. Ich gebe Ihnen dann einige Prospekte mit. Kundenorientierung lautet unsere wichtigste Devise auf der

161

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Absatzseite. Zu unseren Kunden gehört z.B. auch BMW. Besonders gut verkauft sich in der letzten Zeit unsere elektronische Wegfahrsperrre. Hier haben wir einen Marktanteil von immerhin 15 Prozent. Den wollen wir mit weiteren Investitionen und einem intensiveren Kundendienst auf 20 Prozent bringen.“

Koch: „Wir beschäftigen zurzeit 55 Mitarbeiter, einschließlich 4 Auszubildenden, zwei davon im Verwaltungsbereich. Sie wollen Industriekaufleute werden. Es ist uns eine Herzenssache, dass wir für unsere Kollegen sichere Arbeitsplätze schaffen. Wir achten auch sehr auf gute Arbeitsbedingungen für sie. So haben wir z.B. in neue Umkleideräume für unsere Produktionsarbeiter investiert.“

Journalistin: „Sie kümmern sich ja sehr um Ihre Angestellten. Wie sieht es denn mit der Umwelt aus?“

Brandt: „Dieser Aspekt spielt bei uns auch eine große Rolle. Wir achten z.B. darauf, dass die Verpackung von unseren Lieferanten den grünen Punkt hat und so recyclebar ist. Auch nehmen wir unsere Altteile zurück und lassen sie fachgerecht entsorgen.“

Journalistin: „Gut, ich glaube, dass wir das Interview an dieser Stelle beenden können. Vielen Dank für die aufschlussreiche Unterhaltung.“

Koch: „Keine Ursache. Wir danken für Ihren Besuch und sind schon auf den Artikel gespannt.“

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt N.: 0/0

Lfd. Nr.:

Mess- und Richtzahlen als Grundlage für die Vorgabe von Unternehmenszielen

Messzahlen geben das Verhältnis der verschiedenen Tatbestände des Betriebsgeschehens wieder, z.B. das Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital oder die Beziehung von Umsatz und Gewinn.

Richtzahlen werden als Mittelwerte aus den Messzahlen verschiedener Unternehmen desselben Geschäftszweiges gewonnen. Durch einen Vergleich der eigenen Messzahlen mit den Richtzahlen der Branche können Abweichungen festgestellt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Beide Zahlenwerte dienen dazu, den Aufbau, die Entwicklung und die Leistung des Unternehmens zu überwachen und für die Planung die notwendigen Unterlagen zu beschaffen.

Rentabilität

Unter Rentabilität versteht man das Verhältnis des Gewinns zum Kapitaleinsatz. Bei Personenunternehmen ist vom Gewinn zuvor der kalkulatorische Unternehmerlohn abzuziehen.

Nimmt man zum Vergleich nur das Eigenkapital, so ergibt sich die **Eigenkapitalrentabilität**:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \cdot 100$$

Legt man das Eigen- und Fremdkapital der Berechnung zugrunde und fügt den Zinsaufwand für das Fremdkapital dem Gewinn hinzu, so ergibt sich die **Gesamtkapitalrentabilität**:

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \cdot 100$$

Aus dem Verhältnis des Gewinns zu den Verkaufserlösen ergibt sich die **Umsatzrentabilität**:

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Verkaufserlöse}} \cdot 100$$

Wirtschaftlichkeit

Ein Unternehmen muss bestrebt sein, nach dem Wirtschaftlichkeitsprinzip zu arbeiten, d.h. mit den eingesetzten Mitteln den größtmöglichen Erfolg (Maximalprinzip) oder einen bestimmten Erfolg mit dem geringsten Einsatz zu erzielen (Minimalprinzip).

Wirtschaftlichkeit ist das Verhältnis von Ertrag zu Aufwand oder von Leistung zu Kosten.

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Ertrag}}{\text{Aufwand}} \text{ bzw. } \frac{\text{Leistung}}{\text{Kosten}}$$

Produktivität

Produktivität ist das Verhältnis zwischen erzielter Leistung und dafür aufgewandtem Einsatz. Sie wird gemessen an der Leistung (Ausbringung) je Tag, je Stunde, je Arbeiter, je Maschine.

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{Leistung (Ausbringung in Stück,m,kg)}}{\text{Einsatz von Materialmenge,Arbeitszeit,Produktionsmitteln,Kapital}}$$

Die Produktivität ist von der Wirtschaftlichkeit und der Rentabilität zu unterscheiden. Ausschlaggebend ist allein die mengenmäßige Leistung. Ein Betrieb kann außerordentlich produktiv sein, ohne wirtschaftlich und ohne rentabel zu arbeiten, dies ist auch umgekehrt möglich.

192

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

1. Ein Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH stellt Grafikkarten her. Aus dem betrieblichen Rechnungswesen liegen folgende Zahlen vor:

Jahr	1	2	3
Produktions- und Absatzmenge (Stück)	15.000	16.000	19.000
Insgesamt geleistete Arbeitsstunden	90.500	88.000	110.000
Ø Arbeitskosten je Stunde			
- Löhne, Gehälter	10,00 EUR	11,50 EUR	11,00 EUR
- Lohnnebenkosten	8,00 EUR	9,00 EUR	9,50 EUR
Materialkosten je Stück (Beschaffungspreise unverändert)	75,00 EUR	75,00 EUR	75,00 EUR
Sonstige Kosten	0,875 Mio EUR	0,85 Mio EUR	1,05 Mio EUR
Ø Stückpreis je Grafikkarte	250 EUR	240 EUR	265 EUR
Eigenkapital (Jahresanfang)	1,00 Mio EUR	?	?

Aufgaben:

Berechnen Sie das Eigenkapital am Anfang der Jahre 2 und 3, wenn die Gewinne dem Eigenkapital zugeführt und Verluste zu Lasten des Eigenkapitals ausgeglichen werden. Andere Änderungen des Eigenkapitals liegen nicht vor.

Nutzen Sie für die Berechnung folgende Tabelle:

Jahr	1	2	3
Umsatzerlöse	3.750.000	3.840.000	5.035.000
Materialaufwand	1.125.000	1.200.000	1.425.000
Lohnaufwand	1.624.000	1.804.000	2.255.000
Sonst. Aufwand	-875.000	850.000	1.050.000
Gesamtaufwand	3.624.000	3.854.000	4.730.000
Gewinn/Verlust	+121.000	-14.000	+305.000
Eigenkapital Jahresanfang	1.008.000	1.121.000	1.107.000
Eigenkapital Jahresende	1.121.000	1.107.000	1.412.000

Berechnen Sie für die drei Jahre folgende Kennzahlen:

Kennzahl/Jahr	1	2	3
Arbeitsproduktivität	0,17	0,18	0,17
Wirtschaftlichkeit	1,03	0,996	1,06
Eigenkapitalrentabilität bezogen auf Höhe am Jahresende <i>Versicherung</i>	10,8	-1,3	21,6
Umsatzrentabilität	3,2	-0,4	6,1

Worauf kann die unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Kennzahlen zurückzuführen sein?

- 2. gestiegene Lohnkosten bei gesunkenen Stückpreisen
- 3. gestiegener Absatz bei erhöhten Stückpreisen

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

1. Die Fujinshi GmbH, die sich auf die Fertigung von Servern spezialisiert hat, stellte auf 5.000 m^2 Produktionsfläche mit 10 Mitarbeitern pro Quartal 800 Server her. Das Konkurrenzunternehmen EIBIEM OHG fertigte mit 3.500 m^2 Produktionsfläche und 12 Mitarbeitern im gleichen Zeitraum 600 Server.

- Berechnen Sie die Produktivität beider Unternehmen je m^2 Produktionsfläche und je Mitarbeiter.
- Berechnen Sie die Eigenkapitalrentabilität beider Unternehmen, wenn die Fujinshi GmbH mit einem Eigenkapital von 10 Mio Euro, die EIBIEM OHG mit einem Eigenkapital von 8 Mio Euro arbeitet und in beiden Unternehmen durchschnittlich 400 Euro Gewinn pro Server erzielt werden.
- Erläutern Sie anhand der oben gewonnenen Ergebnisse die Unterschiede zwischen Rentabilität und Produktivität.

2. Die Jahresabschlüsse der SAP AG, der EPCOS AG und der Beta Systems Software AG weisen für die Jahre 2013 und 2014 folgende Daten aus:

1) SAP AG

	2013	2014
Umsatzerlöse	2.603.803.000 Euro	2.773.697.000 Euro
Durchschnittl. Angestellte	6158	7119
Eigenkapital	2.178.338.000 Euro	2.278.810.000 Euro
Bilanzgewinn	462.755.000 Euro	277.530.000 Euro

2) EPCOS AG

	2013	2014
Umsatzerlöse	1.905.330.000 Euro	1.311.748.000 Euro
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	148.637.000 Euro	- 38.500.000 Euro
Eigenkapital	695.257.000 Euro	642.178.000 Euro
Mitarbeiter	3509	2623

Name:

Datum:

Klasse:

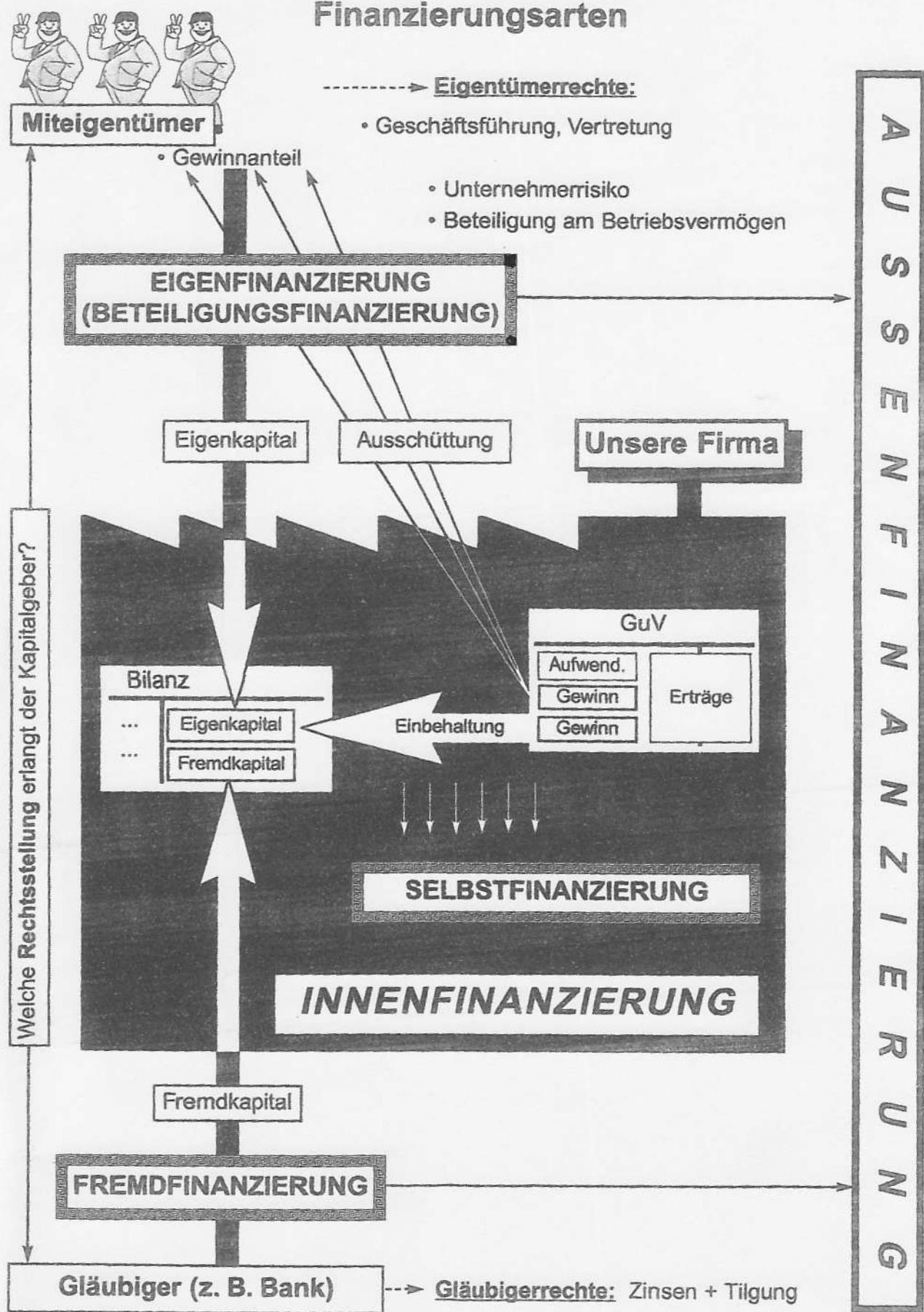
Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

4. Die Kennzahlen Arbeitsproduktivität und Wirtschaftlichkeit messen beide das Verhältnis von Ausbringung (Output) zu Einsatz (Input). Welcher Unterschied besteht zwischen Ihnen?

5. Warum sagt die Kennziffer der Rentabilität mehr über den Erfolg der betrieblichen Tätigkeit aus als die Angabe der absoluten Gewinnhöhe?

Finanzierungsarten



Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Europäische Standardinformationen für Verbraucherkredite für ein Kfz-Darlehen der Darlehensbank SaZa AG

Kontaktdaten des Kreditgebers

Kreditgeber Anschrift	Darlehensbank SaZa AG Darlehensstraße 105 44111 Orsoy
Kreditvermittler	s.o.

Wesentliche Merkmale des Kredits

Kreditart	Ratenkredit mit festgelegter Ratenhöhe und festem Zinssatz
Gesamtkreditbetrag (Obergrenze oder Summe aller Beträge, die aufgrund des Kreditvertrags zur Verfügung gestellt werden)	130.000,00 € (entspricht dem Nettodarlehensbetrag)
Bedingungen für die Inanspruchnahme (Gemeint ist, wie und wann Sie das Geld erhalten)	Nach Vertragsabschluss durch Hinterlegung der Kreditsicherheiten (Fahrzeugbriefe)
Laufzeit des Kreditvertrags	5 Jahre
Teilzahlungen und ggf. Reihenfolge, in der die Teilzahlungen angerechnet werden	Die jährlichen Raten müssen spätestens bis zum 15.12. des Kalenderjahres entrichtet werden
Von Ihnen zu zahlender Gesamtbetrag (Betrag des geliehenen Kapitals zuzüglich Zinsen und etwaiger Kosten im Zusammenhang mit Ihrem Kredit)	Der Gesamtbetrag ist abhängig von der gewählten Darlehensart.
Der Kredit wird in Form eines Zahlungsaufschubs für eine Ware oder Dienstleistung gewährt oder ist mit der Lieferung bestimmter Waren oder der Erbringung einer Dienstleistung verbunden.	
Bezeichnung der Ware oder Dienstleistung	1. Fahrzeug 2. Ratenschutzversicherung
Barzahlungspreis	zu 1.: 130.000,00 € zu 2.: 1.130,00 € (im effektiven Jahreszins enthalten)
Verlangte Sicherheiten (Beschreibung der von Ihnen im Zusammenhang mit dem Kreditvertrag zu stellenden Sicherheiten)	- Einkommensabtretung - AGB-Pfandrecht - Abtretung von Ersatzansprüchen/ Versicherungsansprüchen - Sicherungsübereignung des Kfz

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Kreditkosten

Sollzinssatz (oder gegebenenfalls die verschiedenen Sollzinssätze, die für den Kreditvertrag gelten)	6,41 % p. a. für die gesamte Vertragslaufzeit gebunden
Effektiver Jahreszins (Gesamtkosten, ausgedrückt als jährlicher Prozentsatz des Gesamtkreditbetrags. Diese Angabe hilft Ihnen dabei, unterschiedliche Angebote zu vergleichen)	7,25 % p. a. – Im effektiven Jahreszins sind neben den Sollzinsen Bearbeitungsgebühren, Bereitstellungs- und Verwaltungsgebühren sowie sonstige Kosten enthalten.
Ist <ul style="list-style-type: none"> – der Abschluss einer Kreditversicherung oder – die Inanspruchnahme einer anderen mit dem Kreditvertrag zusammenhängenden Nebenleistung zwingende Voraussetzung dafür, dass der Kredit überhaupt oder nach den vorgesehenen Vertragsbedingungen gewährt wird? Falls der Kreditgeber die Kosten dieser Dienstleistungen nicht kennt, sind sie nicht im effektiven Jahreszins enthalten.	Nein Nein
Kosten im Zusammenhang mit dem Kredit	Zinsen und sonstige Gebühren sind abhängig von der Darlehensart
Kosten bei Zahlungsverzug (Ausbleibende Zahlungen können schwerwiegende Folgen für Sie haben (z. B. Zwangsverkauf) und die Erlangung eines Kredits erschweren.)	Für ausbleibende Zahlungen wird Ihnen ein Versäumniszuschlag in Höhe von 10,9 % p. a. berechnet

Rechtliche Aspekte

Widerrufsrecht Sie haben das Recht, innerhalb von 14 Kalendertagen den Kreditvertrag zu widerrufen.	Ja
Vorzeitige Rückzahlung Sie haben das Recht, den Kredit jederzeit ganz oder teilweise vorzeitig zurückzuzahlen. (Falls zutreffend:) Dem Kreditgeber steht bei vorzeitiger Rückzahlung eine Entschädigung zu.	Ja Bei vorzeitiger Rückzahlung wird der Betrag der Sollzinsen, den der Darlehensnehmer in dem Zeitraum zwischen der vorzeitigen und der vereinbarten Rückzahlung entrichtet hätte, fällig.
Datenbankabfrage Der Kreditgeber muss Sie unverzüglich und unentgeltlich über das Ergebnis einer Datenbankabfrage unterrichten, wenn ein Kreditantrag aufgrund einer solchen Abfrage abgelehnt wird. Dies gilt nicht, wenn eine entsprechende Unterrichtung durch die Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaft untersagt ist oder den Zielen der öffentlichen Ordnung oder Sicherheit zuwiderläuft.	Ja
Recht auf einen Kreditvertragsentwurf Sie haben das Recht, auf Verlangen unentgeltlich eine Kopie des Kreditvertragsentwurfs zu erhalten. Diese Bestimmung gilt nicht, wenn der Kreditgeber zum Zeitpunkt der Beantragung nicht zum Abschluss eines Kreditvertrags mit Ihnen bereit ist.	Ja
Zeitraum, während dessen der Kreditgeber an die vorvertraglichen Informationen gebunden ist.	Das Angebot ist 3 Monate ab Ausstellung gültig.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Kreditfinanzierung

Die Kreditfinanzierung ist sowohl eine Form der Fremdfinanzierung als auch der Außenfinanzierung und beschreibt eine Kreditaufnahme, wobei unter einem Kredit die Gebrauchsüberlassung von Geld verstanden wird. Bei der Unterscheidung der Kreditarten spielt das Kriterium der Fristigkeit eine entscheidende Rolle. Anhand der Unterteilung in langfristige, mittelfristige und kurzfristige Kreditfinanzierungen werden die geläufigsten Kreditarten wie folgt unterschieden.

Kurzfristige Kreditfinanzierung	Mittelfristige Kreditfinanzierung	Langfristige Kreditfinanzierung
Bis zu einem Jahr	Über ein bis unter 4 Jahre	Über 4 Jahre

Fristigkeiten der Fremdfinanzierung

Kurzfristige Kreditfinanzierung

Der Kontokorrentkredit

Die Bank räumt einem Kreditnehmer auf dem Kontokorrentkonto, auch laufendes Konto oder Girokonto genannt, einen Kredit bis zu einer bestimmten Höhe für einen bestimmten Zeitraum ein. Die Abrechnung der Kreditkosten setzt sich aus Kreditzinsen und gegebenenfalls einer Bereitstellungsprovision zusammen. Zusätzlich zu den normalen Zinsen, die nur vom tatsächlich beanspruchten Kredit berechnet werden, können bei Überschreitung der Kreditlinie Überziehungsprovisionen anfallen, die sehr hoch sind.

Lieferantenkredit

Beim Lieferantenkredit kommt ein Kaufvertrag zwischen dem Kreditgeber (Lieferant) und dem Kreditnehmer (Abnehmer) zustande. Da dem Kreditnehmer hierbei keine Geldmittel zur Verfügung gestellt werden, entsteht die Kreditgewährung durch eine Stundung des Warenkaufspreises. Die häufigste Form des Lieferantenkredits ist der Verkauf auf Ziel, wobei zu beachten ist, dass der Lieferantenkredit sehr teuer ist.

Factoring

Beim Factoring kann ein Unternehmer mit dem Verkauf seiner Forderungen seine Lieferantschulden abdecken. Das Factoring versteht sich als eine Art Dienstleistung, wobei der sogenannte Factor aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen die Zahlung der Rechnungen für seinen Geschäftspartner übernimmt. Dabei kann der Factor dem „Kunden“ Vorschüsse zukommen lassen, die vor Fälligkeit der Forderungen anfallen.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Mit dem Unterzeichnen der im Kontoeröffnungsantrag enthaltenen SCHUFA-Klausel wird der Bank die Einwilligung zur Übermittlung bestimmter Daten an die Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung - kurz SCHUFA – erteilt.

Die SCHUFA arbeitet nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit. Auskünfte werden nur an solche Vertragspartner gegeben, die selbst Daten an die SCHUFA übermitteln, z.B. Banken, Kreditkartengesellschaften, Telekommunikationsunternehmen.

Beispiel:

Ein Kunde der Altenburger Skatbank beantragt bei einer Direktbank einen Ratenkredit. Die Direktbank wird von der SCHUFA darüber informiert, dass der Kunde bereits über ein Girokonto bei einer anderen Bank verfügt.

Durch die Informationsweitergabe sollen die Vertragspartner vor Verlusten im Kreditgeschäft geschützt werden und zugleich soll es ihnen eine bessere Beurteilung des Risikos ermöglichen. Ferner wird den Vertragspartnern die Möglichkeit eröffnet, die Kreditnehmer durch Beratung vor einer übermäßigen Verschuldung zu bewahren.

Der SCHUFA werden neben den Angaben zur Person sowohl Positivmerkmale, z.B. Ausgabe einer Kreditkarte, Kreditantrag, als auch Negativmerkmale, z.B. betrügerisches Verhalten, Kreditkartenmissbrauch, gemeldet.

Für das Übermitteln von Daten an die SCHUFA über Forderungen, die der Kunde trotz Fälligkeit nicht erbracht hat, (z.B. Darlehensforderungen), gelten strenge Voraussetzungen. So muss z.B. die Forderung vollstreckbar sein und der Kunde nach Eintritt der Fälligkeit mindestens zweimal schriftlich gemahnt worden sein.

Die SCHUFA-Datei enthält nur objektive Daten, keine Werturteile. In der SCHUFA-Datei sind neben den Personenstammdaten (Vorname, Name, Geburtstag, Geburtsort, Anschrift) nur Daten bekannt, die von Vertragspartnern übermittelt oder aus öffentlich zugänglichen Verzeichnissen (z.B. Schuldenverzeichnisse der Gerichte) entnommen werden können. Dies sind Daten, die ein Kunde in einem Kreditgespräch angeben müsste, z.B. bestehende Verbindlichkeiten oder Unregelmäßigkeiten bei der Abwicklung früherer Kredite.

Informationen über Einkommen, Guthaben, Depotwerte, Familienstand und sonstige Vermögensverhältnisse werden der SCHUFA nicht gemeldet.

Die SCHUFA berechnet anhand der vorliegenden Daten sogenannte Scores (engl.: Punktwerte). Diese Wahrscheinlichkeitswerte liefern Prognosen zum zukünftigen Zahlungsverhalten des Kunden.

Beispiel:

Ein Score von 96 sagt aus, dass die statistische Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kunde Zahlungen vertragsmäßig leistet, bei 96 Prozent liegt.

Name: Datum: Klasse: Blatt Nr.: 0/0 Lfd. Nr.:

Im Rahmen des sogenannten Geoscoring werden Daten aus dem Wohnumfeld des Kunden herangezogen. Informationen über ein vermeintlich „gutes“ oder „schlechtes“ Wohnumfeld eines potenziellen Kreditnehmers können auf die Bewertung seiner Bonität Einfluss nehmen.

Der Bankkunde hat die Möglichkeit, bei der SCHUFA über die zu seiner Person gespeicherten Daten Auskünfte einzuholen. Verbraucher haben die Möglichkeit, einmal jährlich eine kostenlose schriftliche Auskunft der zu ihrer Person gespeicherten Daten zu erhalten.

Diese Eigenauskunft kann über das Verbraucherportal oder in einer der SCHUFA-Geschäftsstellen erfolgen. Sind die über ihn gespeicherten Daten unrichtig, kann der Kunde eine Berichtigung verlangen.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Ernst Ebert betreibt zusammen mit seinem Partner Fritz Fertig einen mobilen PC-Service sowohl für kleine und mittelständische Unternehmen als auch für Privatkunden. Die beiden bieten in ihrem Unternehmen alles an, was ein IT-Dienstleister heutzutage anbietet: Support, Reparatur, Beratung. Darüber hinaus haben sie sogar einen kleinen eigenen Online-Shop.

Nie hätten sich Ernst Ebert und sein Partner Fritz Fertig träumen lassen, dass aus ihrer Geschäftsidee vor gut 8 Jahren einmal ein erfolgreiches Unternehmen wird. Im Gründungsboom damals entstanden viele Unternehmen, die es sich zum Ziel gesetzt hatten, die IT-Infrastruktur kleiner und mittelständischer Unternehmen zu betreuen. Nicht alle Gründer haben damit gerechnet, dass ihre Aufgabe auch durch gut ausgebildete Fachkräfte in den Unternehmen übernommen werden konnten. Und so kam es, dass nach kürzester Zeit schon wieder viele kleine IT-Dienstleister vom Markt verschwunden waren.

Zu den Kunden von Ernst Ebert und Fritz Fertig zählen heute insbesondere Unternehmen der Gesundheitsbranche. Die Nachfrage nach Dienstleistungen aus diesem Bereich hat in den letzten Jahren stark zugenommen, so dass diese Unternehmen vielfach expandieren konnten. Mittlerweile zählen einige dieser Unternehmen schon zu den Großen ihrer Branche.

Ernst Ebert und Fritz Fertig sind längst nicht mehr nur zu zweit im Unternehmen. Es gibt insgesamt noch 10 weitere Mitarbeiter. Das Unternehmen besitzt 5 Fahrzeuge für den Kundendienst. Aufgrund der guten Auftragslage möchten Ernst Ebert und Fritz Fertig zwei neue Dienstwagen anschaffen.

Nach einem kurzen Beratungsgespräch mit dem Verkäufer aus dem Autohaus WV weiß Herr Ebert, dass die zwei Wagen im günstigsten Angebot je 65.000 Euro kosten und eine Nutzungsdauer von jeweils 7 Jahren haben.

Da im Unternehmen keine Rücklagen in dieser Höhe existieren, bleibt im Falle eines Kaufes nur die Möglichkeit einer Kreditaufnahme.

Aufgrund verschiedener Berichterstattungen im Fernsehen und im Radio über die aktuelle Kreditklemme bei Kleinunternehmen sind Herr Ebert und Herr Fertig etwas verunsichert. Sie fragen sich, ob es wohl auch bei ihnen Probleme mit der Kreditfinanzierung bei ihrer Hausbank, der Darlehensbank SaZa, geben könnte. Um diese Unsicherheit aus der Welt zu schaffen, macht Herr Ebert direkt einen Beratungstermin mit seinem Sachbearbeiter, Herrn Zahlenmeister, aus. Schon einen Tag später ist es soweit und die beiden treffen sich zum Gespräch in der Bankfiliale

Aufgabe 1:

Versetzen Sie sich in die Rolle von Herrn Zahlenmeister und erläutern Sie Herrn Ebert die Möglichkeiten einer Kreditfinanzierung.

Nutzen Sie dazu die beiliegenden Aufgabenblätter und das Informationsmaterial zur Kreditfinanzierung.

Auf dem Weg zurück nach Hause denkt Herr Ebert über die vielen Informationen von Herrn Zahlenmeister nach. Es ist deutlich geworden, dass Herr Fertig und er sich keine Gedanken über die Bewilligung des Kredites machen müssen, da die Fahrzeugbriefe als Kreditsicherheiten ausreichen.

Zudem weiß er nun auch, dass für sie nur eine langfristige Darlehensart in Frage kommt. Worin genau sich die einzelnen Darlehensarten voneinander unterscheiden, ist Herrn Ebert noch nicht ganz klar. Aber zum Glück hat ihm Herr Zahlenmeister die

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

für die Darlehensbank SaZa AG üblichen europäischen Standardinformationen für Verbraucherkredite mitgegeben. Daraus kann er alle Daten entnehmen, die für einen Vergleich der Darlehensarten erforderlich sind. Denn erst im Anschluss an die Entscheidung über die Darlehensart will Herr Zahlenmeister ihm ein konkretes Angebot unterbreiten.

Kaum im Unternehmen angekommen, setzt sich Herr Ebert an seinen Schreibtisch und berechnet die Liquiditätsbelastung der potentiellen Darlehensarten, um sich für eine Darlehensart entscheiden zu können.

Aufgabe 2:

Vergleichen Sie die verschiedenen Darlehensarten und entscheiden Sie, welche am günstigsten ist.

Nutzen Sie dafür die beigefügten Arbeitsblätter.

130.000

7,25% p.a.

Verzinsnis 10,9% p.a.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Aufgabe 1:

Versetzen Sie sich in die Rolle von Herrn Zahlenmeister und erläutern Sie Herrn Ebert, warum und welche Informationen ein Kreditinstitut über einen potenziellen Kreditnehmer einholen kann und welche Rolle dabei Kreditsicherheiten spielen.

Geben Sie Herrn Ebert anschließend einen Überblick über die möglichen kurzfristigen sowie mittel- und langfristigen Darlehensarten und prüfen Sie diese auf die Eignung für die Anschaffung der zwei neuen Dienstwagen.

Nutzen Sie hierzu auch die Informationsblätter zur Kreditfinanzierung.

Warum braucht ein Kreditinstitut Informationen über einen potenziellen Kreditnehmer?

Um einschätzen zu können wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass der Kreditnehmer das Geld zurück zahlt wird.

Welche Informationen kann ein Kreditinstitut über einen potenziellen Kreditnehmer einholen?

SCHUFA (Personendaten und Daten über das Verhalten gegen bisherigen Gläubiger)

Geschäftsplan

Kontostände

& Einkommen

Welche Rolle spielen dabei Kreditsicherheiten?

Sicherheiten decken den Fall ab, dass der Kreditnehmer nicht mehr zahlungsfähig ist. ~~Z.B. eine Immobilie kann dann~~

Nennen Sie Beispiele für mögliche Kreditsicherheiten.

Immobilien

Wertpapiere

Grundstücke

Pakete

VERSICHERUNGEN

Einkommensabzug

AGB-Pfandrecht

Abtretung von Ersatz/Versicherungsansprüchen

Sicherheitsüberzeugung des Kfz

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Überblick über kurz-, mittel- und langfristige Darlehensarten und ihre Eignung zur Finanzierung der neuen Dienstwagen.

Kurzfristige Darlehensarten	Zur Finanzierung geeignet?	Begründung
Kontokorrentkredit	nein	Notfallkredit, keine Überwachungsgetrieben keine Garantien
Lieferantenkredit	nein	
Factoring	nein	Forderungen an Kunden sollen nicht abgeschrägt werden
Mittel- und langfristige Darlehensarten	Zur Finanzierung geeignet?	Begründung
Fälligkeitsdarlehen	nein	zu große Summe auf einmal
Ratendarlehen	ja	einfaches Darlehen
Auszahlenddarlehen	ja	" & Möglichkeit der frühzeitigen Tilgung

Name: _____ Datum: _____ Klasse: _____ Blatt Nr.: 0/0 Lfd. Nr.: _____

Aufgabe 2:

Berechnen Sie die Gesamtkosten der verschiedenen Darlehensarten über die gesamte Laufzeit und entscheiden Sie – auch unter Berücksichtigung der Vor- und Nachteile der einzelnen Darlehensarten – welche Darlehensarten am vorteilhaftesten wäre. Begründen Sie Ihre Entscheidung.
Nutzen Sie hierzu auch die Kreditinformationen der SaZa-Bank.

Fälligkeitsdarlehen

Jahr	Zustehende Kreditsumme (Restschuld)	Zinsen	Tilgung	Liquiditätsbelastung (Zinsen + Tilgung)
0	130 000	0	0	0
1	130 000	9425	0	9425
2	130 000	9425	0	9425
3	130 000	9425	0	9425
4	130 000	9425	0	9425
5	130 000	9425	130000	139 425
Summen	130 000	47125	130000	177125

Beurteilung Fälligkeitsdarlehen:

zu große Summe auf ein mal

Kosten: 47125 € Zinsen: 9425 €

Name: _____ Datum: _____ Klasse: _____ Blatt Nr.: 0/0 Lfd. Nr.: _____

Wobei gilt:

a = Annuität

c = Kapitalwert/Kreditsumme

i = Kalkulationszinsfuß

n = Anzahl der Perioden

Beurteilung Annuitätendarlehen:

Im Falle eines Kreditkaufs raten Sie Herrn Ebert, sich für das
darlehen zu entscheiden.

Begründung:

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

1. Ordnen Sie die Fälle a) bis h) den Finanzierungsformen 1. bis 9. zu.

- a) Eine KG nimmt einen neuen Gesellschafter als Kommanditist auf. 4 1 2
- b) Eine Aktiengesellschaft schüttet einen Teil des erzielten Jahresüberschusses nicht an die Aktionäre aus. 5 7
- c) Für den Kauf eines PKW nimmt ein Unternehmen einen Kredit auf. 3 9 4
- d) Ein Unternehmen verwendet die „verdienten“ Abschreibungen zum Kauf neuer Maschinen. 6 7
- e) Eine Aktiengesellschaft erhöht ihr gezeichnetes Kapital durch die Ausgabe junger Aktien. 1 2 4
- f) Ein Einzelunternehmen finanziert einen LKW über Leasing. 4 9
- g) Ein Liefererräumt uns für seine Rohstofflieferungen ein Zahlungsziel von 2 Wochen ein. 3 4 9
- h) Eine AG bildet Pensionsrückstellungen. 8 7 5
1. Beteiligungsfinanzierung
 2. Eigenfinanzierung
 3. Kreditfinanzierung
 4. Außenfinanzierung
 5. Selbstfinanzierung
 6. Finanzierung aus Abschreibungsgegenwerten
 7. Innenfinanzierung
 8. Finanzierung aus Rückstellungsgegenwerten
 9. Fremdfinanzierung

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

5.2.1 Lieferantenkredit

Karl Senne erhält vom Autohaus Kern am 05. Okt. d. J. eine Rechnung für einen Neuwagen (Rechnungsbetrag einschl. USt 38200,00 EUR), die u.a. folgende Zahlungsvereinbarung enthält:

„Zahlung wahlweise innerhalb 30 Tagen netto Kasse oder innerhalb 10 Tagen mit 2 % Skonto“.

1. Wann (genauer Termin) wird Karl Senne die Rechnung begleichen, wenn er den Lieferantenkredit in Anspruch nehmen will?
2. Karl Senne überlegt, ob er einen Überziehungskredit der Volksbank zu einem Zinssatz von 16 % in Anspruch nehmen soll, damit er die Rechnung unter Abzug von Skonto begleichen kann. Wie wird sich Karl Senne entscheiden (genaue Berechnung erforderlich)?
3. Wie hoch ist der Zinssatz für den Lieferantenkredit?

1. 09. Nov.

2. 332

Zins für 20 Tage

vor 764€ zu Sparda lohn't nicht

3.
 Kredit: 37436
 Laufe: 20 Tag
 $P = \frac{37436}{20} = 1871.80$
 $U-T = 36,73\%$

1.
 Kreditlinie 500
 = verdrückt aus
 \Rightarrow gelte in Überziehung

5.2.2 Kontokorrentkredit - Überziehung - Zinsberechnung

Nach bestandener Diplomprüfung hat sich Herbert Hiller als Systemberater selbstständig gemacht. Mit der Sparda-Bank Baden-Württemberg - Filiale Freiburg - hat er die Einrichtung eines Girokontos vereinbart. Am 30.07.08 geht ihm nachstehender Kontoauszug zu:

101 AUSZUG FÜR Girokonto		Kontonummer	Nr.	BL	Datum	Mitgl. Nr.	Kontostand akt. EUR
		2534247	8	01	29.07.08	999999	1.090,90
						Verein.	Übernahmen
							Guthaben
	01.07. Vergütung				01.07.		468,00
	04.07. Kfz-Steuer				03.07.		112,00
Sparda-Bank Baden-Württemberg eG, 70139 Stuttgart		Kreditlinie EUR 500,00 Kontostand neu EUR					
257/01/0042089/29//90471-07.05/0,55EUR		Salzlinien 11,75% p.a.					
Herrn		Gedul. Überzieh. 15,75% p.a.					
Herbert Hiller e.K.							
Grasweg 9							
77933 Lahr							
		1.446,90					
Sparda-Bank Baden-Württemberg eG Tel: 0800/60090000 (PIN)		IBAN: DE81 6009 0000 0002 5342 67					
Filiale Freiburg		BIC: GENODEF1S02					
D 79070 Freiburg, Bertholdstraße 48							

Herbert Hiller beabsichtigt, eine Geschäftsreise nach Norwegen zu machen. Er rechnet damit, dass für die geplante Reise ein Betrag von umgerechnet 2000 EUR erforderlich ist.

1. Stellen Sie anhand der Informationen aus dem vorliegenden Kontoauszug fest, ob Herbert Hiller gegebenenfalls mit seiner Bankkarte über den vorgesehenen Betrag verfügen kann.
2. Welchen Zinsbetrag wird ihm die Sparda-Bank berechnen, wenn er sein Konto für 30 Tage um den Betrag von 800 EUR überzieht?
3. Berechnen Sie, um wie viel Prozent der Zinssatz für eine geduldete Überziehung höher ist als der Zinssatz für die Inanspruchnahme des Kreditlimits.
4. Warum ist es gerechtfertigt, dass die Banken für eine geduldete Überziehung einen höheren Zinssatz verlangen als für die Inanspruchnahme eines eingeräumten Limits bei einem Kontokorrentkredit?

$$\begin{array}{r}
 2. + 500 \cdot 0,11,75 = 58,75 \\
 + 300 \cdot 0,15,75 = 46,25 \\
 \hline
 1,313\%
 \end{array}$$

4,845
 3,939
 8,834

$$\begin{array}{r}
 3. \frac{15,75}{11,75} = 1,34 \rightarrow +34\%
 \end{array}$$

4. Girokonten sind nicht für Kredite gedacht

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

5.3.5 Darlehensfinanzierung

Die Baustoffe Dittmer OHG benötigt für eine Erweiterungsinvestition einen Betrag in Höhe von **100 000 EUR**, der über ein Bankdarlehen finanziert werden soll. Gesellschafter Dittmer hat bei drei Banken Darlehensangebote eingeholt und will entscheiden, mit welcher Bank er einen Darlehensvertrag abschließen soll.

	Sparkasse	Deutsche Bank	Volksbank
Darlehensbetrag	100 000 EUR	100 000 EUR	100 000 EUR
Auszahlung	96 500 EUR	98 %	100 %
Disagio (Damnum)	3 500 EUR	2 %	-
Laufzeit	10 Jahre	10 Jahre	10 Jahre
Tilgungsvereinbarung	Fälligkeitsdarlehen	Ratentilgung (Beginn: Ende 1. Jahr)	Annuitätentilgung (Beginn: Ende 1. Jahr) Annuität: 15 037,66 EUR
Zinssatz (nominal)	7 %	8 %	8,2 %

1. Erstellen Sie für die drei Angebote jeweils eine Tabelle nach folgendem Muster:

Jahr	Darlehensschuld (Anfang des Jahres) [EUR]	Zinsen 7 % [EUR]	Tilgung [EUR]	Schuldendienst (Zins + Tilgung) [EUR]	Restschuld am Ende des Jahres [EUR]
...					

2. Welches Angebot ist zu wählen, wenn als Entscheidungskriterium
 a) die geringste Gesamtbelaistung,
 b) die geringste Zinsbelastung aus der gesamten Laufzeit (Zinssumme) gewählt wird?
 3. Begründen Sie, welche endgültige Darlehensentscheidung unter den gegebenen Bedingungen getroffen werden sollte.

Zinsformel

$$U \cdot z \cdot T$$

$$\underline{360 \cdot 700}$$

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Leasingfinanzierung

Das Leasing ist eine besonders weit verbreitete Art der Fremdfinanzierung. Der Leasingbegriff wurde aus dem Englischen übernommen und bedeutet „Miete“ oder „Pacht“. Grundsätzlich wird darunter eine Gebrauchs- oder Nutzungsüberlassung von Wirtschaftsgütern verstanden, die gegen ein bestimmtes Entgelt die zeitweise Nutzung einer Sache erlaubt. Weiterhin lässt sich der Leasingbegriff in drei Grundtypen einteilen. In Abhängigkeit von der Art des Leasingvertrages lassen sich unter anderem das sogenannte Operating-Leasing, das Finanzierungsleasing sowie das Sale-and-Lease-back-Leasing voneinander abgrenzen.

40 - 90 % der Nutzungsdauer

Operating-Leasing	Finanzierungsleasing	Sale-and-Lease-back-Leasing
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzfristige oder unbestimmte Vertragsdauer ▪ Kündigungsmöglichkeit ▪ Investitionsrisiko trägt Leasinggeber ▪ Leasinggeber ist für Wartung und Instandhaltung verantwortlich ▪ Bilanzierung immer beim Leasinggeber <p>i.d.R. kürze ab 1 Jahr</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Langfristige Vertragsdauer ▪ Keine Kündigungsmöglichkeit vor Vertragsende ▪ Investitionsrisiko trägt Leasingnehmer ▪ Leasingnehmer ist für Wartung und Instandhaltung verantwortlich ▪ Bilanzierung meist beim Leasinggeber <p>in der Grundmietzeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sonderform des Leasing ▪ Der Leasingnehmer ist der frühere Eigentümer des Leasingobjekts ▪ Der Leasingnehmer erhöht vorübergehend seine liquiden Mittel, kann aber gleichzeitig das Objekt weiternutzen. ▪ Sowohl Operating- als auch Finanzierungsleasing möglich

Zu den typischen Operating-Leasingverträgen zählen häufig die Vermietung von Telefonanlagen und Kraftfahrzeugen, da sie während ihrer Nutzungsdauer problemlos erneut an weitere Leasingnehmer vermietet werden können.

In der Regel trifft beim Finanzierungsleasing, auch Financial-Leasing genannt, der Leasingnehmer die Auswahl des Leasingobjektes, indem er individuelle Objekteigenschaften wie Qualität und Ausstattung bestimmt. Da der Leasingvertrag beim Finanzierungsleasing eine langfristige Grundleasingzeit einschließt, damit die Wirtschaftsgüter dem Unternehmen über einen langen Zeitraum zur Verfügung stehen, werden auch die Investitionsrisiken auf den Leasingnehmer übertragen. So ist es für das Finanzierungsleasing charakteristisch, dass keine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit in Anspruch genommen werden kann. An dieser Stelle bietet das Finanzierungsleasing wegen der langfristigen Finanzierungsmöglichkeit eine gute Alternative zum Kauf. In der Praxis werden bei dieser Leasingart häufig Maschinen, Betriebsausstattungen und spezielle Kraftfahrzeuge oder Lkws angeboten.

Als eine besondere Form des Leasings kann das Sale-and-Lease-back-Leasing genannt werden. Bei dieser Vertragsvariante veräußert der Eigentümer ein ihm gehörendes Wirtschaftsgut an eine Leasinggesellschaft, um es anschließend wieder von ihr zurückzuleasen. So wird der frühere Eigentümer dieses neuen oder bereits gebrauchten Leasingobjektes zum Leasingnehmer. Bei dem Leasingvertrag kann es sich sowohl um ein Operating-Leasing als auch um ein Finanzierungsleasing handeln. Eine solche Variante des Leasings wird häufig in Anspruch genommen, um das Vermögen vorübergehend in Liquidität umzuwandeln und gleichzeitig die Bilanzoptik zu verbessern.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Leasing – eine bessere Option?

Nach dem ganzen Zahlenwälzen macht Herr Ebert sich zu einem langen Spaziergang durch die Innenstadt von Berlin. Dabei stößt er auf einen Aushang, der ihn auf einen neuen Lösungsansatz für sein Finanzierungsproblem bringt.

**Ihr Kapital soll arbeiten und nicht mit Ihnen
spazieren fahren!**

L.A. Lötte Leasing GmbH – Leasing leicht gemacht! Kfz, LKW, Transporter, Verkaufswagen und vieles mehr.

Gerne machen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Alte Zahnradstraße 45, 12345 Berlin
www.LLgmbH.de; Tel.: 030/834 456

Zurück vom Spaziergang ruft Herr Ebert direkt bei der L.A. Lötte Leasing GmbH an und bittet um ein Angebot.

Und schon zwei Tage später findet er ein Leasing-Angebot für zwei Fahrzeuge in seinem Briefkasten. Gleich setzt er sich wieder an seinen Schreibtisch und stellt das neue Angebot dem Kreditkauf gegenüber.

Aufgabe 3:

Berechnen Sie die Gesamtkosten des Leasingangebotes. Nutzen Sie dazu die Aufgabenblätter, die Informationen zum Leasing und das Leasingangebot der Lötte Leasing GmbH. Beurteilen Sie beide Arten der Leasingfinanzierung.

Nachdem Herr Ebert die Liquiditätsbelastung bei der Kredit- und Leasingfinanzierung verglichen hat, fallen ihm zwei wichtige Dinge ein. Es reicht natürlich nicht, nur die Liquiditätsbelastung zu betrachten, er muss auch prüfen, ob die entsprechenden Zahlungsströme auch Aufwendungen sind oder nicht. Nur Aufwendungen können den Gewinn mindern. Zu den Aufwendungen zählen auch die Abschreibungen. Abschreibungen werden für den Werteverlust in der Buchhaltung als Aufwendungen erfasst. Genauso wie die Zinsen für ein Darlehen. Da in den Leasingraten bereits alle anfallenden Kosten für den Leasinggegenstand enthalten sind, können diese beim Leasingnehmer als Aufwendungen geltend gemacht werden, nicht jedoch noch zusätzliche Abschreibungen. Voraussetzung ist, dass der Leasinggegenstand dem Leasingnehmer zugerechnet wird.

Aufgabe 4:

Vergleichen Sie die Aufwendungen beim Kreditkauf mit den Leasingaufwendungen. Nutzen Sie dazu die Arbeitsblätter. Zu welcher Finanzierung würden Sie Herrn Ebert jetzt raten? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Herr Ebert hat zwar nun eine Entscheidung auf Basis der finanziellen Aspekte getroffen, doch eine Restunsicherheit ist immer noch geblieben. Um sie zu eliminieren,

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

hat er sich überlegt, bestimmten Kriterien Gewichtungspunkte W zuzuordnen und dann die verschiedenen Finanzierungsvarianten mit Hilfe einer Nutzwertanalyse zu beurteilen. Dabei berücksichtigt er aber nur noch das Annuitätendarlehen und das Leasing ohne Kaufoption.

Aufgabe 5:

Helfen Sie Herrn Ebert bei seiner Analyse. Zu welcher Finanzierungsalternative würden Sie ihm raten? Nutzen Sie dazu die Arbeitsblätter und begründen Sie Ihre Entscheidung.

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

L.A. Lötte Leasing GmbH

- Leasing leicht gemacht -

Alte Zahnradstraße 45
12345 Berlin
Tel.: 030/834 456
e-mail: LLgmbh@info.de
www.LLgmbH.deHerrn
Hans Ebert
Festplattenweg 3
12345 Berlin

Berlin, den 12.2.2015

Leasingangebot

Sehr geehrter Herr Ebert,

wir bedanken uns für Ihr Interesse an unseren Fahrzeugen.
Gerne unterbreiten wir Ihnen folgendes Angebot zu Sonderkonditionen des Hauses:

Fahrzeug: Volkswagen Multitralier WL 4200 Trendlinie

Anzahl Fahrzeuge: 2

Leistung/Verbrauch: 128 kw/150 PS/9,70 l/100km

Getriebeart: Automatik

Anzahlung: 10%

60 monatliche Raten a: 900,00 Euro pro Fahrzeug

Laufzeit: 5 Jahre

Fahrzeugneuwert: 65.000,00 Euro $\times 0,1 = 6500$

Gesamtaufleistung: 80.000 km

Mietverlängerungsoption: 9.300 Euro pro Fahrzeug und Jahr
(Gesamtaufleistung: 120.000 km)

Weiterhin sind folgende Leistungen inklusive:

- Kfz-Versicherung
- Kostenloser Wartungsdienst und Reparaturen
- 24-Stunden Service
- Kostenloser Winterreifenersatz

Falls Sie noch weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.
Mit freundlichen GrüßenAlina Achmatowa
L.A. Lötte Leasing GmbH

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Aufgabe 3:

Berechnen Sie die Gesamtkosten des Leasingangebotes. Berücksichtigen Sie bei Ihren Berechnungen auch, dass das Leasingangebot eine Mietverlängerungsoption beinhaltet. Welche Beweggründe könnten für eine Leasingfinanzierung sprechen? Wofür würden Sie sich auf Basis der bisher ermittelten Gesamtkosten entscheiden?

Berücksichtigen Sie bei Ihrer Entscheidungsfindung auch das Informationsmaterial zur Leasingfinanzierung und das Leasingangebot der Lötte Leasing GmbH.

Jahr	Liquiditätsbelastung ohne Nutzung der Mietverlängerungsoption	Liquiditätsbelastung mit Nutzung der Mietverlängerungsoption
0	13000	13000
1	21600	24600
2	21600	21600
3	21600	21600
4	21600	21600
5		24600
6		18600
7		18600
Summe	121000	158200

Beurteilung der Leasingfinanzierung:

$$\text{Fahrzeugwert: } 65\,000 \times 2 = 130\,000$$

Das Leasing über 5 Jahre ist
günstiger als der Kauf

Name: *BP-520*

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Aufgabe 4:

Annahme: Herr Ebert als Leasingnehmer darf nur die Leasingraten als Aufwendungen ansetzen.

Im Falle eines Kaufes der Wagen über ein Darlehen wird Herr Ebert Eigentümer und hat damit das Recht, Abschreibungen und Zinsen als Aufwand geltend zu machen. Herr Ebert geht von einer Nutzungsdauer der Wagen von 7 Jahren aus und wählt die Methode der linearen Abschreibung, d.h. der gesamte Anschaffungswert wird in jährlich gleichbleibender Höhe abgeschrieben.

Kreditkauf bei der Darlehensart *Ratenfällig*

Jahr	Tilgung	Zinsen	Liquiditätsbelastung	Abschreibungen	Aufwand (Zinsen + Abschreibungen)
0	76000	4425	35425	18.571,43	27996,43
1	"	7540	33540	"	26111,43
2	"	5655	31655	"	24226,43
3	"	3770	29770	"	22341,43
4	"	1885	27885	"	20456,43
5	"			"	18571,43
6				"	18571,43
7					
Summe	130000	38225		130000	158275

Leasingfinanzierung *mit Verlängerung* Nutzung der Mietverlängerungsoption

Jahr	Leasingraten = Aufwand
0	13000
1	21600
2	21600
3	21600
4	21600
5	21600
6	18600
7	18600
Summe	158200

Beurteilung des Kreditkaufes und der Leasingfinanzierung:

Name:

Datum:

Klasse:

Blatt Nr.: 0/0

Lfd. Nr.:

Aufgabe 5:

Herr Ebert vergibt folgende Gewichtungspunkte (W) für die Kriterien:

- extrem wichtig: 5
- sehr wichtig: 4
- wichtig: 3
- beachtenswert: 2
- unwichtig: 1

Den Finanzierungsvarianten ordnet er Bewertungspunkte (P) zu, die von 3 (sehr gut) bis 0(unbefriedigend) reichen.

Um den Nutzwert der beiden Finanzierungsarten zu bestimmen, wird die Wichtigkeit (W) des Kriteriums mit den Bewertungspunkten (P) der Finanzierungsvariante multipliziert. Letztendlich entscheidet sich Herr Ebert für die Finanzierungsvariante mit dem höchsten Nutzwert.

$$\text{Nutzwert} = W \times P$$

Helfen Sie Herrn Ebert bei seiner Nutzwertanalyse. Bestimmen Sie dazu erst einmal relevante Beurteilungskriterien und führen Sie dann die Analyse durch Gewichtung der erarbeiteten Kriterien durch.

Beurteilungskriterien zur Bestimmung des Nutzwertes der beiden Finanzierungsvarianten Kreditkauf und Leasingfinanzierung.

Kriterium:
1 Gesamtkosten
2 jährliche Belastung
3 Vertragslaufzeit
4 Verkaufspreis
5 laufende Kosten (Vers. Zustand, Service, Reifen)
6 Laufleistung
7 Eigentum (Besitz oder nicht)

Beurteilungskriterium	Wichtigkeit W	Kreditkauf		Leasing	
		P	PxW	P	PxW
1	5	2	10	3	15
2	3	1	3	2	6
3	3	3	9	1	3
4	3	3	9	0	0
5	5	0	0	3	15
6	4	3	12	1	4
7	1	3	3	1	1
Summe			47		44